

Bezugsgebühren:

Bezugsgebühren für den Druck... Einzelhefte 10 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Lobeck & Co. Milch-Chocolade No. 600. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen... 11 bis 12 Uhr... 13 bis 14 Uhr...

Gummi-alle Maschinenbedarfs-Artikel... Gummi- u. Asbest-Compagnie

Glaswaren... Wilh. Rihl & Sohn, Neumarkt 11.

Ferd. Dettmann... Optisch-mechan. Institut ersten Ranges.

Asbestkleidung... Carl Wendschuchs Etablissement... Struvestrasse 11.

Nr. 195. Spiegel: Rede des Prinzen Ludwig... Mittwoch, 18. Juli 1906.

Das 15. Deutsche Bundesfest

In München ist eine ungewöhnlich hervorragende Veranstaltung... bei der alle deutschen Bundesstämme bis weit nach Oesterreich...

Rationalität nicht über, sondern unter den gemeinsamen österreichischen Staatsgedanken stellt, fortgesetzt werden.

Prinz Ludwig zeigt sich hier als der getreue Hüter des bundesstaatlichen Prinzips... als der sich stets bewiesen hat, und bekräftigt seine föderative Gesinnung...

geschichtlichen Rückblick des Prinzen Ludwig auf die früheren Bestrebungen zur Stärkung der kaiserlichen Gesamtheit...

Neueste Drahtmeldungen vom 17. Juli.

Petersburg. Heute nachmittag traten in einzelnen Stadtteilen die Schugleute in den Ausmarsch... Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Neuen Hamburger Zeitung...

Der fortgesetzten nationalen Bedeutung der großen Schützenfestes konnte nicht nachdrücklicher, tiefergründiger und eindringlicher Ausdruck gegeben werden...

festig ist der Absatz von... (vertical text)

worden ist, endlich energisch einzutreten. Das deutsche Gesandte im ganzen Samaralande... Das deutsche Gesandte im ganzen Samaralande... Das deutsche Gesandte im ganzen Samaralande...

Deutsches Reich. Eine Reichstagsersatzwahl in Stade wird durch den Tod des Abg. Dr. Sattler notwendig. Mit der einzigen Ausnahme der Wahl vom Jahre 1881 stets nationalliberal vertreten...

Gegenüber der neuerdings aufgeworfenen Frage nach der Weiterentwicklung der Strafprozessreform...

In einer Kundgebung vom 15. November 1905 ist den preussischen Justizbehörden empfohlen worden...

Auf Veranlassung der Provinzialregierung von Schleswig-Holstein hat der preussische Kultusminister über die Erteilung von Turnunterricht durch Sozialdemokraten...

In der Köln. Volksztg. lesen wir: „Spielen mit dem Feuer muß man es nennen, wenn jetzt die Ergebnisse auf dem Büchermarkt sich häufen...“

Juchungsbast gefessen, 260 Zeugen waren geladen, eine Schaar von Sachverständigen trat auf und schließlich wurden 362 Schuldsprüche gefällt, von denen 31 verneint wurden...

Der Reuter-Interpret Herr Kurt Maurice, welcher zuletzt in Dresden und Umgebung an den höheren Beurlaubungen mit größtem Erfolge Reuter-Registationen hat...

Leipzig, 17. Juli. Einem antwortigen Wäntermeister, der sich in vergangener Nacht auf eine Promenadenbank gesetzt hatte und dort eingeschlafen war...

Buchholz, 17. Juli. Der Gesamtvorstand des Erziehungsvereins hält am Sonntag in Buchholz eine Sitzung ab. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildet die Erbauung eines Unterrichtsraumes auf dem Auerberge...

Landgericht. Der 1886 in Judsch geboren, wiederholt und schwer vorbestrafte Stallknecht Martin Hermann Johann hat am 5. Juni in Wächstel dem Sohne seines damaligen Dienstherrn ein Vorkommen mit 6 Mark...

Die Verurteilung des Angeklagten unter so eigenartigen Umständen und die ganze Art des Verfahrens rufen in der öffentlichen Meinung lebhaftes Befremden hervor...

Die Summierung der Kinder der „Ländlichen Ferienpflege gegen Verabreichung“ des Gemeinnützigen Vereins an ihre Älteren findet heute nachmittags 5 Uhr in der Turnhalle der VII. Bürgerschule...

In der Nähe von „Antons“ rettete am Montag nachmittags ein Herr einen in die angeschwollene Elbe gefallenen 5 bis 6jährigen Knaben...

Rirkus Sarrafani hat 3000 Bilette zu einer heute Donnerstag nachmittags stattfindenden Vorstellung an das Armenamt gegeben...

Auf dem Weißen Stroh wird zum Westen der Kinderbewahranstalt Mittwoch den 25. Juli nachmittags von 1/2 bis 1/8 Uhr auf dem Koncertplatz des Waldparks ein großes Waldspiel stattfinden...

Der Reuter-Interpret Herr Kurt Maurice, welcher zuletzt in Dresden und Umgebung an den höheren Beurlaubungen mit größtem Erfolge Reuter-Registationen hat...

Leipzig, 17. Juli. Einem antwortigen Wäntermeister, der sich in vergangener Nacht auf eine Promenadenbank gesetzt hatte und dort eingeschlafen war...

Buchholz, 17. Juli. Der Gesamtvorstand des Erziehungsvereins hält am Sonntag in Buchholz eine Sitzung ab. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildet die Erbauung eines Unterrichtsraumes auf dem Auerberge...

Landgericht. Der 1886 in Judsch geboren, wiederholt und schwer vorbestrafte Stallknecht Martin Hermann Johann hat am 5. Juni in Wächstel dem Sohne seines damaligen Dienstherrn ein Vorkommen mit 6 Mark...

Der Zander-Prozess

wird noch ein Nachspiel haben. Bereits am Sonnabend mußte der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Frieze, sich einem breitsinnigen Verbod unterziehen, das durch die Beschwerde des Hauptmanns Frey v. Zander veranlaßt war...

Die Verurteilung des Angeklagten unter so eigenartigen Umständen und die ganze Art des Verfahrens rufen in der öffentlichen Meinung lebhaftes Befremden hervor...

Tagesgeschichte.

In unserer answärtigen Politik

rust die gemäigte konservative „Schel. Ztg.“ die leitende Stelle in einem bräutlichen Artikel zur Selbstbeschränkung auf: „Dieser Tage jüteten wir den Schluß des Jahresberichts des Oberösterreichischen Berg- und Ditttenamünlichen Vereins...“

Koloniale.

Die Lösung der Doambosaga als einer volkswirtschaftlichen Notwendigkeit für den Norden des Schutzgebietes hebricht in der „Neuen m. pol. Anz.“ ein alter Afrikaner...

Um sicher zu sein,

Man lasse MAGGI's Würze nur in MAGGI's Originalfläschchen nachfüllen.

das man auch wirklich

MAGGI's Würze

mit dem Kreuzstern

erhält, achte man genau auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke Kreuzstern.



Sächsische Kunstausstellung 1906,

Dresden, Brühlsche Terrasse, vom 20. Mai bis 30. September,

veranstaltet vom Sächsischen Kunstverein zu Dresden in Gemeinschaft mit der Königl. Akademie der bildenden Künste, der Dresdner Kunstgenossenschaft, der Vereinigung Elber, dem Leipziger Künstlerverein und dem Leipziger Künstlerbund.

Eintritt 1 Mark, Dauerort 3 Mark, Anfahrtsort 2 Mark. Täglich geöffnet von 9-6, Sonn- und Feiertags 11-6 Uhr. Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins und ihre, den Hausstand zehrenden Familienangehörigen haben gegen Vorzeigung des Mitgliedscheins freien Eintritt.

Das Direktorium des Sächsischen Kunstvereins.

Weinrestaurant

Malepartus,

I. Ranges,

Johannesstrasse, Ecke Ring- und Moritzstrasse.

Dieses vornehme Weinrestaurant liegt in nächster Nähe der Residenz und aller Sehenswürdigkeiten der Residenz und hält sich dem gebierten Publikum bestens empfohlen.

Exquisite Küche. Weine erster Firmen.

Konzert bis 12 Uhr nachts.

Inhaber Max Gottmann.

Hotel und Restaurant

Grosser Winterberg

(Sächsische Schweiz).

1 Stunde v. Bahn- u. Dampf-Schiff-Station Schmiltz-Dietzschwühle

Oeffentliche Fernsprechstelle

Unstreitig schönster Aussichtspunkt bei Sonnen-Auf- und Untergang. Gute Küche und Weine. ff. Platz. Logement für 80 Pers. Reiz- u. Jagdgelegenheit. Speisefaal mit hochinteressanter Geweibsammlung. Wichtige Briefe.

Hochachtungsvoll Carl Prätorius.

L. W. z. O.

Limbäckers Weinstuben z. Oppenheimer, Johann Georgen-Allee 8.

Als Spezialität empfehle:

Gurken-Bowle.

Rezept Mörbitz (geschützt).

Saison-Neuheit.

— Erst probieren, dann kritisieren. —

Hotel-Omnibus

für 6 Personen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. A. 150 Markgrafenstr. 10. l.

Offener leichter gebrauchter Jagdwagen, möglichst nicht zu hoch, zu kaufen gesucht. Off. unt. U. 23870 Exp. d. Bl.

14 HP Auto,

2 Zylinder-Benz-Motowagen, Phaeton, hochleg., ausgeführt, mit halbjähriger Fabrikgarantie, sehr preiswert zu verkaufen. Auto-Garage, Strubstr. 9.

Soeben eingetroffen: **Neues Delikatess-Sauerkraut** empfiehlt billigt im ganzen und einzelnen. C. F. Gallasch, Weihenstraße 5.

5 Tropfen echt Gen Döber's Dentifla genügen, um augenblicklich Zahnschmerzen die heftigsten zu beseitigen. Bestandteile: Guaiac 1 gr., Mastix 1/10 gr., Sandarach 1/10 gr., Myrrhen 1/10 gr., äther. Pfefferminzöl, Anisöl, Mentholöl 1/10 gr., Weingeist bis zu 5 gr. Der Flasche 50 Pf. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in den Apotheken.

Einrichtung für Kolonialwarengeschäft ist zu verkaufen. M. Halm, Wotzkappel, Dresden Str. 57.

Solide große Bade-Wannen 13 Mk., Sitzwannen 6 Mk. Graichen, Trompeterstr. 8.

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe von Größe u. Preis u. U. R. 879 Exp. d. Bl.

Gebrauchte Tafelwage zu kaufen gesucht. Off. u. A. 4074 Exp. d. Bl.

Hoggenegel- und Hoggenbreidrusch-Strob kauft waggonweise ab allen Stationen. Adolf Löbl, Chemnitz i. S.

Altes Gold, Brillanten, Silberfach kauft A. Siegmund, Zinnenborstr. 20.

Krankenfahrräder, neue u. geb., auch teilweise in der Fabrik Freiburger Platz 19.

100 j. Brach-Vorbeerbaum billig zu verkaufen Altenberger Straße 7, d. (Grenze Waisenw.).

Vornehme Speisezimmer-Einrichtung zu verk. Anton Grass-Str. 33, 1. l.



Sier Arbeits-Pferde. ein Paar selten schöne, 6jährige braune Wallache, 170 hoch, sind billig zu verkaufen in Leubnitz-Neuostra, Leubnitz-Str. 8.

Vollblut-W.,

5jähr., 63/100, mit feich. Beinen, gelunden Hufen u. hervorragend. Gängen, bei Verhältnisse halber für den billigen Preis von 1800 Mark veräußert. Das Pferd ist laminstom und leicht zu reiten. Off. unter S. 6023 an die Exp. d. Bl. erbeten.

10jähr. ungarischer Fuchs-Wallach

zu jedem Dienst geritten, sehr geeignet als Wanderver- und Greiner-Pferd, nach beendeter Übung billig zu verkaufen. Näheres bei Wachtmeister Kind. 4. GSt., Osebatz.

Pferde. 1 dunkelbr. Stute, 5jähr., 170 hoch, 1 hellbr. Wallach, mittell., 175 hoch, flott u. zugfest zu verk. Köhlerbuda, Hauptstr. 50.

Pferde. 2 herrlich. Wagenpferde, braun, Wall. St., 1,75 h., sich. 1 u. 2p., feste Fleder, hinderstom, pass. a. Land; desgl. 2 Blauschimmel, 6 u. 7, 1,67 h., sich. 1 u. 2p., pass. für Landwirtsch., und einige Tandspferde sind mit Garantie zu verk. Dresden, Köhlerstr. 8.

Eude ein mittl. Pferd aufs Land zu kaufen oder einige Monate in Futter zu nehmen. West. Off. erb. unt. W. K. 100 Post Kena, Belg. Dresden.

Nasse-Pferd v. auffall. schön. Figur u. Gäng., ung. schwarz-braune Stute, mittell., 162 m., auch ohne hoheleg. Partweg, bill. 1. v. W. K. Mann, Doppelsdorf. Str. 15.

Doppelpony mit eleg. Karosserien und füb. Fabrikatgeschirr zu verkaufen Augsburger Str. 31.

Pferde. ein Paar, 176 h., 8 u. 9, dunkelbr. Oldenb. Pferde mit Jagdwagen u. Geschirr, pass. für Jagd oder Wittergut, billig zu verkaufen Wilschowsq 32.

Pferdeverkauf. 10 Stk. leichte u. starke Pferde, darunter ein stark. Däne, aufs Land pass., f. 1 kräft. Doppelpony. Braunschweig, 1,55 h., ganz sich. nicht scheu, f. 1 schön. Dunkel-schimmel, 1,70 h., Wallach, 6 j., sich. bill. zum Verk. Dresden-Bl., Bangauer Str. 6, Teichmann.

Saug-Kalb, 4 Wochen alt, zu verkaufen Lindenhof, Bahnwiese-Vordorf.

Ein schöner **Wolfsspitz**, 1 1/2 J. alt, ist billig zu verkaufen Circusstraße 5. v.

Nassehunde verkauft bill. seit 20 J. Zwerg, Schnauzer, weiß, Malteser, Kattler, Boyer, i. Jagd-hund, Hunde von 7 Mark an. Kramer, Stärkenstraße 31. post.

Echter Bernhardiner Hund für Liebhaber ist preiswert zu verkaufen. Off. u. B. 6080 in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Bernhardiner Hund, 1 1/2 alt, hohe Figur, selten schön, guter Begleiter, verk. bill. Karl Neubert, Sanda i. Cran.

Blaustirnmazone, großartig besch. lacht u. pfeift wie ein Mensch, sehr zahm, nicht billig, mit Käfig für 85 Mk. zu verkaufen Sägersstr. 6, 2.

Hört! **Telegramm!** Hört!

Auf dem XV. Deutschen Bundeskongress in München wurden nach den Berichten der „Münchener Neuesten Nachrichten“ am vergangenen Sonntage

also an einem Tage **225,** sage und schreibe: **zweihundertfünfundzwanzig Hektoliter Münchner Löwenbräu** getrunken!

Muss das ein Stoff gewesen sein! Zahlen beweisen und nur solche Erfolge sprechen für Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit der Brauerei.

Münchner Löwenbräu, diesen köstlichen Tropfen, empfiehlt den Herren Gastwirten zu kulantesten Bedingungen

Der Generalvertreter der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München **Max Hecht,** Dresden-A., Schäferstrasse 25/27.

Klimatischer Luftkurort Rainwiese (bei Herrnskretschan an der Elbe, Böhmisches Schweiz), Bahnstation Schönau in Sachsen.

Hotel, Pension und Restaurant I. Ranges.

Das im Schweizerstil erbaute, schmacke, freundliche Haus liegt idyllisch mitten im prächtigsten Nadelwald und in himmlischer Ruhe und Stille, umhüllt von oasenreicher, würziger und kräftiger Landluft. Ein kleines Paradies, das aber noch viel zu wenig bekannt ist. Von hohen und höchsten Herrschaften während der Sommermonate oft und gern besucht.

Pension von 7 Mk. oder 6 Mk. an. Vorzügliche Verpflegung. Für Bequemlichkeiten aller Art und Unterhaltungen ist bestens gesorgt. Schöner Tennisplatz und große offene Reitbahn.

Das Hotel ist sehr vorteilhaft gelegen, auch zur Übernachtung für Besucher des Prebischtores, der Edmundsklamm und der noch romantischeren wilden Klamm.

Meine Pensionäre, welche Anstöße nach diesen Punkten machen, haben die Begünstigung, ihre Mahlzeiten ohne Extrazahlung auch dort einnehmen zu können. Viele eigene Karosseren, auch in Herrnskretschan am Landungsplatz stehend, an meiner Firma erkennlich. Dreimal täglich Omnibusverkehr Rainwiese-Herrnskretschan. Privattelephon nach Rainwiese im I. f. Bollgebäude in Herrnskretschan. Prospekte gratis und franko.

Albert Meyer.

Dieselmotoren.

Wir haben unsere Vertretung der Firma **Alfred Barth & Ganssaue** Chemnitz Dresden-A. Neuegasse 7 (Teleph. 4510) Auenstr. 58 (Teleph. 9130) übertragen. Wir halten Motore von 8-100 PS. in gangbaren Größen vorrätig und bitten, sich an unsere Vertreter zu wenden, die mit jeder wünschenswerten Auskunft, Kostenanschlägen, Betriebskostenberechnungen, Fundament- und Aufstellungsplänen etc. stets zur Verfügung stehen.

Dieselmotoren-Verkaufsgesellschaft Breslau III.

Kopfschmerz Migräne, Halter werden schnell gebessert und die Schmerzen sofort gestillt d. Dr. Niessens Migräne-Pastillen. Billiger und angenehmer als Migräne-Pulver. Schachtel 1 Mk. Alleinverkauf und Versand Salomonis-Apothek, Dresden-Bl., Neumarkt 8.

Bims die Hand Abrador

Rüsterbohnen, ca 80 Zentimeter, schöne, gut ausgetrocknete Ware, sind wegen Räumung des Lagers preiswert per Kasse abzugeben. Angebote unter A. B. 307 an die Exp. dieses Blattes.

Königliches Belvedere.
Täglich grosses Konzert
 von dem **Königlichen Belvedere-Orchester**,
 Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt an der Kasse 1 Mk.
 Im Vorverkauf in den **Wolfischen** Musikgeschäften und bei
Mar Kelle im **Neustädter** Rathause 50 Pf.
 Abonnementskarten 10 St. 3 Mk. bis 6 Uhr abends im Bureau
 des Königl. Belvedere, Belvedere-Anbau und Seitenterrasse entreefrei.

Waldschlösschen-Terrasse.
 Jeden Mittwoch
gr. Monstre-Konzert
 heute von der Kapelle des
Pionier-Bat. Nr. 12 u. der Kapelle des **Jäger-Bat. Nr. 13**
 Direktion: Herr **Stabsobstw. Lange**
 u. Herr **Stabsobstw. Hellriegel**.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt mit Programm 20 Pf.
 Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister**.
 NB. Freitag Kapelle des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177.

Ausstellungs-Park.
 Mittwoch den 18. Juli 1906:
Grosses Konzert,
 ausgeführt vom
Trompeterkorps des Königl. Sächs. Garderegiments.
 Dir. **H. Stock**, Kgl. Musikdirektor.
 Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Eintrittspreis 1 Mk. von 7 Uhr ab 50 Pf.
 Morgen:
 Kapelle des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103.
 Im Jägerhof: Orig. rumänisches Künstler-Ensemble.
 Im Ratskeller: D'Spezialisten.
 Im Speisesaal und Terrasse mittags: Tafelmusik.

3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung
 Dresden 1906.
 Mittwoch den 18. Juli, abends 8 Uhr.
11. Orgel-Konzert
 von **Alfred Zittard**.
 Mitwirkung: **Fräulein Eva Lissmann** a. Hamburg (Gesang).
 Eintritt 1 Mark.

Grosse Wirtschaft im Kgl. Gr. Garten.
 Täglich Konzert.
 Heute Mittwoch **Grosses Doppel-Konzert**
 von dem Musikkorps des Königl. Sächs. 13. Inf.-Regiments
 Nr. 178 aus Komens, Direktion: **F. Bier**, Stabsobstw.,
 u. der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentscher.
 Anf. 4 Uhr. Eintritt 20 Pf. Hochachtungsvoll **G. Müller**.

Goldene Weintraube
 Niederlössnitz.
Großes Militär-Konzert
 von der Kapelle des 1. Feld-Artillerie-Regiments, Nr. 12,
 Direktion: **W. Baum**, Königl. Musikdirektor.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.
 Nach dem Konzert **seiner Ball**.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Carl Guhr**.
 Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Kurhaus Kleinzschachwitz.
 Heute Mittwoch
Gr. Militär-Konzert
 von der Kapelle des Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 177.
 Dir. Kgl. Musikdirektor **G. Höbenack**.
 Abfahrt des **Konzert-Salon-Dampfers**
 von Dresden-N. 3.30, Dresden-R. 3.35, Lochwitz 3.55,
 Blasewitz 4.00.
 Rückfahrtscheine ab Dresden inkl. Konzertbons für Kurhaus
 à Berlin 1.30 Mk., Kinder 90 Pf.
 Rückfahrtscheine ab Lochwitz 1 inkl. Konzertbons für Kurhaus
 Rückfahrtscheine ab Blasewitz 1 à Berlin 1.10 Mk., Kinder 80 Pf.
 Eintritt an der Kasse 50 Pf.
 NB. Nach dem Konzert findet ein Familien-Tänzchen statt.
 Hochachtungsvoll **Josef Heinrich**.

Picardie
 im **Kgl. Großen Garten.**
 Wenn belichtetes Gartenrestaurant.
 Jeden Mittwoch **Frische Plinsen.**
 Jeden Freitag: **Selbstgeb. Käsefäulchen**
 Anerkannt vorzüglicher Kaffee.
 Hochachtungsvoll **F. Wilop**.

Kaiser-Palast.

Schönstes, grösstes und mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in
L. Rang! **6 Abteilungen.** **L. Rang!**
 Von den besten Familien bevorzugt.
Die Balkons und der Garten bieten bequem 300 Sitzplätze im Freien!
Feinster Mittagstisch
 in allen Preislagen von 12—1/4 Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.
Bestes Abend-Restaurant.
 Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.
 Soupers zu 2 und 3 Mk.
 Im **Wormer-Saale** 1. Etage heute abend von 8 bis 12 Uhr nachts
Souper-Konzert, Orchestre moderne!
 bei freiem Eintritt.
Wein-Abteilung! Separate Salons! American Bar! Otto Scharfe.

Fernruf 4807. **CIRCUS** Sarrasani.
 Dresden-Neustadt, An der König Albert-Strasse.
 Mittwoch, am 18. Juli
2 grosse Gala-Vorstellungen
 nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.
 In der Nachmittags-Fremden-Vorstellung zahlen Militär
 und Kinder unter **14 Jahren halbe Preise.**
 Abends 8 Uhr:
Gala-Sport-Abend
 mit einem wunderbaren Prachtprogramm.
Achtung! Direkt von Paris! Achtung!
 kommend
Das Wunder Japans:
 Die berühmte **Jokoda-Truppe**, kaiserl. japanische Hof-
 künstler. Sensationelle Darbietungen. Durchschlagender
 Erfolg. 18 Personen!!!
Donnerstag, am 19. Juli, abends 8 Uhr
Grosse Elite-Soirée
 mit einem phänomenalen Galaprogramm.
 Vorverkauf an der Circuskasse v. 10 Uhr an ununterbrochen
 und im **Havanna-Haus Wolf**, Seestr. bis 6 Uhr abends.
 Zu den täglich ausser Mittwochs u. Sonntags von morgens
 10 Uhr an stattfindenden Proben haben Erwachsene gegen
 20 Pf., Kinder gegen 10 Pf. Zutritt.

Paradiesgarten Zschertnitz.
 Heute **Gr. Kinderfest.**
 Ein Matrosenfest am Nordseestrand.
 Von 4 Uhr an **Konzert**
 Kinderspiele! Kinderbelustigungen!
 Matrosentänze! Gr. Festzug! Illumination!
 Bengal. Beleuchtung!
 Pompöser Lamplonzug mit Musik!
 Bei günstiger Witterung:
! Gr. Brillant-Feuerwerk!
 Heute alles nach Sicherheit!

Kurbad Hartha.
 Heute, sowie jeden Mittwoch
Grosses Kurkonzert
 mit feiner Réunion.
 Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Herm. Lehmann**,
 Kurbad-Besitzer.

Donaths Neue Welt,
 Tolkewitz.
 Heute Mittwoch
Großes Garten-Konzert.
Holländisches Kinderfest.
Belustigungen aller Art,
Spiele usw.
 Dampf- und Straßenbahn-Verbindung.

Variété Königshof.
 Täglich abends 8 Uhr.
 Nur noch kurze Zeit
„Das schwimmende Theater.“
 Improvisations-Parade von **Max Franke**,
 angeführt vom gesamten Künstlerpersonal.
Hubertus-Compagnie in ihrem Imitations-Akt
Spalding and Riago, Produktionen am dreifachen Red
 mit Sprunggleisbrett.
Les 3 Papillons, Tanz- und Gesangsverwandlungs-
 Künstlerinnen
 und das sonstige neue Programm.

Bergkeller.
 Jeden Mittwoch
Grosse Kaffee-Konzerte
 von der **Bergkeller-Kapelle.**
 Direktion: Kapellmeister **H. Sch.**
 Von 4-6 Uhr gänzlich freier Eintritt.
 Von 6 Uhr ab 10 Pf. Entree.
 Bei ungünstigem Wetter im Saale.
 Frische Plinsen und Käsefäulchen, sowie ff. Kaffee in
 ganzen und halben Portionen.

Arndt's Kurhaus Klotzsche-Königswald.
 Sonntag, 22. Juli,
 Humor. dramatische **Fritz Reuter-Rezitation**
 von **Kurt Maurice**
 mit darauffolgendem feinen Familien-Abend.
 Anfang des Vortrages 7 1/2 Uhr. Anfang des Familienabends 8 Uhr.
 Billets im Vorverkauf im Kurhaus, bei Herrn **Felleur**
Sandig, im Ruhrgäßchen b. Frau **Sohmann**, sowie in sämtlichen
Wolfischen Musikgeschäften in Dresden 40 & An der Kasse 50 &

Variété-Theater
Deutscher Kaiser,
 Dresden-Pieschen, Leipziger Str. 112.
 Täglich abends 8 Uhr
Carl Blass
 mit seinem erstklassigen Ensemble,
 sowie der große Spezialitäten-Teil.
Im Garten-Restaurant
 täglich ab 6 Uhr
grosses Frei-Konzert
 des österreichischen Damen-Orchesters
 „La Perle“.

Schöner Konzertgarten des Schweizer Viertels.
„Schweizerhäuschen“,
 Schweizer Strasse 1. Telefon 1171.
 Heute Mittwoch
Grosses Garten-Frei-Konzert.
 Anfang 7 1/2 Uhr abends.
 Es laden ergebenst ein **Moritz** und **Selma Berger**.
 NB. Das Konzert findet nur bei günstiger Witterung statt.
 Neu hergerichtete Gast- und Vereinszimmer.

Erste österr. Schoppenstube
 Kaubachstrasse 25
 (Ecke Bismarck Strasse, Nähe der Ausstellung).
 1/4 - 30 A
 1/6 - 15 A **Original österr. Küche.**
 Hochachtungsvoll **B. Hauser**.
 Besondere Redakteur: Dr. **Kurt Zwilnig** in Dresden (nom. 1/4-4
 Verleger und Drucker: **Wesely & Reichardt** in Dresden, Marktstr. 28
 Eine Gewerbe für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Mittwoch, 18. Juli 1906 Nr. 195

1906
an
mit
Stol
erw
des
hoi
Aus
Sta
das
Bie
der
Te
Völ
ein
ift.
prei
gew
bis
Ebe
18
dort
unter
er fi
der
Bar
schw
Gefe
bor,
Wöl

Pramanns Erbswurst! Ueberall künstlich! Pramanns Suppentafeln!

Derliches und Sächliches.

Auch in der Dresdner Pflege hat man mit dem Roggenanbau begonnen. Auf Streblerer Flur konnte man schon am Sonntag zum Teil das Korn in Büscheln sehen. Aber auch weiter hinaus nach Kreischa zu ist man mit der Roggenente beschäftigt, ebenso in den Süßmühlkorten, auf deren Feldern das Korn in unterm Gemüsch zuerst reift. So herrlich das Getreide bis vor mehreren Wochen noch bei uns stand und so vielversprechend die kommende Ernte schien, einen ebenso traurigen Anblick gewahren in vielen Fällen jetzt die Felder. Dies gilt in erster Linie von den Süßmühlkorten, Dresden, gelegenen Räckwitzer, Streblerer, Mothiger und Räckwitzer Fluren; auf fast allen Feldern liegt das Getreide vollständig darnieder. Am schlimmsten sind die Kornfelder weggekommen, die infolge der Länge und Wärme der Salme weniger widerstandsfähig gegen die schweren Regenmassen und den Sturm gewesen sind, als Weizen oder Hafer. Aber: „Was des einen Leid, ist des andern Freud!“ Das kann man auch hier sagen, wenn man zwischen den Getreidefeldern die in hüpfiger Pracht stehenden Kartoffel- und Krautfelder sieht. Besonders die letzteren ist der viele Regen sehr von Vorteil gewesen; das Kraut steht alleenthalben großartig an, nicht minder auch die Runkeln. Rüben und ähnliche Feldfrüchte. Wie arg das Wasser übrigens überall in hügeligen Terrain gehaut hat, kann man jetzt immer noch beobachten. Die kleinen Feldbüsche haben kleine Runnen gefressen; abgesehen vom Geröll, Sand- und Steinmassen begeben sich überall. Besonders arg hat es hinter der Eutschäfer Mühle der kleine Bach getrieben, der sich durch den schönen Eutschäfer Grund schlängelt. Der Fußweg hinter der Mühle war so zertritten, daß es noch am Sonntag nicht ganz gelungen war, die tiefen Runnen notwendig auszuküchen. In Nothwehr führte an der Gartenseite über den Bach eine kleine feinerne Brücke mit eisernen Geländern, beides liegt noch jetzt im Wasser. Die Fundamente der Brücke sind durch die Wasserläufen gänzlich ausgewaschen worden.

Die Generalversammlung des Vereins deutscher Zahnärzte in Dresden (Vorsitzender, Dr. Reimann) findet vom 21. bis 23. Juli in Rostock in Rostock statt. Ueber 30 Landes- und Provinzialvereine entsenden hierzu ihre Delegierten. Neben den Verhandlungen über Landesangelegenheiten, Wohlthätigkeitsvereine und deren Beiträge und Demonstrationen über gute und neue Methoden auf dem Gebiete der Zahnheilkunde von hervorragenden Fachleuten Deutschlands abzuhalten.

Alarmierungen der Feuerwehrrufen erfolgten gestern nachmittag in der 3. Stunde nach dem Grundbesitz Doyndstraße 30 und Spitzstraße 2 (Vorstadt Strießen). In dem ersten Falle handelte es sich um einen im 1. Stock durch einen Gasrohr entstandene Küchenbrand, durch den einige Küchengeräthe und ein Gebäck zerbissen wurden. Während hier der Brand von der Bedienung gelöscht werden konnte, mußte die Feuerwehrrufe an der anderen Stelle entstandenen Scheitelsbrand durch Abweilen der Esse erlösen.

Der Gewerbeverein zu Säterbog traf gestern in Dresden ein, um die Kunstgewerbe-Ausstellung zu besichtigen und einen zweitägigen Ausflug in die Sächsische Schweiz zu unternehmen. Wohnung hat der Verein im Hotel „Edelweiß“, Wettinstraße, genommen.

Der Verfasser des vielumrittenen Buches „Mein System“, Leutnant A. R. Müller aus Kleinberg in Dannewitz, wird sich, was viele Pädagogen, Turnlehrer und Turner, sowie alle Freunde der Pädagogik interessieren dürfte, vom 20. bis 25. Juli in Sibirische-Wald wald wohnen, um im König Friedrich August-Bad Vorlesungen und Vorträge über sein System zu veranlassen. Auch hat er die Mithras, denjenigen Turnlehrern, die nach seinem System unterrichten und tun lassen, Vorlesungen, und zwar vollständig unentgeltlich, zu erteilen und ihnen dies schriftlich zu bescheinigen. Auch hat er die Vorlesungen und Vorträge, die vollständig unentgeltlich stattfinden, von großem Interesse sein.

Der im April 1904 in Vorstadt Lötzen gegründete Knabenhort wurde bis Schluss des genannten Jahres von insgesamt 5775 Knaben, in der gleichen Periode 1905 aber von 8672 besucht. Im Jahre 1905 erreichte die Besucherzahl die Höhe von 12.027. Die Jahresrechnung weist einen Ueberschuß von 89 Mark auf, der nur dadurch ermöglicht wurde, daß der Vereinsverein die Räume unentgeltlich überließ und das namhafte Beiträge von der Königin-Witwe, sowie von Vereinen und Gewerbetreibenden einliefen.

Die ausführlichste Erhebung des östlichen Ertrages, die turnbekrönt, auch von Dresden aus gut sichtbare Vorkastung des Geißberges, ist dem Touristen-Verkehr jetzt wieder näher gebracht worden, indem der Vauentlicher Gebirgsverein einen neuen, sehr bequemen Anstieg geschaffen hat. Dieser führt von der bekannten, im oberen Mühlthal gelegenen Sommerfrische Hartmannsbühle (Vorbühelstraße zwischen Lauenstein und Geising) als Kammweg, besser Waldwegenweg in mäßiger Steigung und in etwa 3/4 Stunde auf den 822 Meter hohen, tannenumarmten Gipfel und bietet dabei von dem am Wege verteilten Ansehenden manch herrlichen Ausblick auf die liebliche Landschaft mit ihren waldigen Tälern. Am Sonntag wurde der Weg durch eine kleine Felle unter Beteiligung der Sommerfrische und Gebirgsvereine der benachbarten Landschaft der Freiwilligkeit übergeben. Da auch das neue, vom Altenberger Gebirgsverein auf dem Geising errichtete Unterkunftshaus noch in diesem Monat in Verwendung kommt, so wird der durch seine einzigartige Flora alten Botanikern bekannte Berg bald viele neue Freunde und Besucher finden.

Der nächste Reichstag in Weisenberg findet nicht am 23. Juli, sondern am 30. Juli statt.

Chrenfriedersdorf, 17. Juli. Vergangene Nacht brannte das Wohnhaus nebst angebauten Stall, Scheune und Schuppen bestehende, Ecke der Annaberger und Schützenstraße gelegene Wirtschaftsgelände, dem Wirtschaftsinhaber Gottlieb Krahnert gehörend, nieder. Es brannte das Dach und ein Teil der Betten zerstört werden, während alles übrige den Flammen zum Opfer fiel. Da zuerst ein auf der Scheune stehende mit Feuer beladener Wagen gebrannt haben soll, so wird böswillige Brandstiftung vermutet.

In Roschwein hat der Kirchenvorstand anlässlich des 100jährigen Geburtstages an den Brand von Roschwein am 24. Juli 1806 eine Gedächtnisfeier am 22. Juli im Vormittagsgottesdienste abzuhalten beschlossen und dabei eine Kollekte für den Gedenkfund der Kirche zu sammeln. Das erwähnte Schicksal ereignete sich um 4 Uhr in dem Wohnhaus des Dichters des bekannten Liedes: „Wein Du noch eine Mutter hast“, Friedrich Wilhelm Krausich, in der Mittelstraße zum Ausbruch, griff mit Schleunigkeit um sich und legte die ganze Stadt mit Kirche, Schule und Rathaus in Trümmer. Nur das heutige Meiserische Wohnhaus in der Frohngasse Nr. 3 blieb erhalten. Welche Altertümer sind damals durch den Brand der Kirche mit vernichtet worden.

Glauchau, 17. Juli. Zur Lohnbewegung der Textilarbeiter ist zu melden, daß die Forderung der Arbeiter um 20 Prozent Lohnerhöhung nunmehr bei den Vereinigten Betrieben von Glauchau und Weizsäcker eingegangen ist. In dem Schreiben wird auf die erhöhten Lebensmittelpreise und auf die dadurch bedingte teure Lebenshaltung hingewiesen. Die Arbeiter erbitten die Antwort der Arbeitgeber bis zum 1. August.

Das goldene Ehejubiläum feiert das Herrschaft Lehnhardt'sche Ehepaar in Reichenbach bei Waldheim.

In Gößnitz erfolgte die Verhaftung eines kaum 13 Jahre alten Söldlings, der sich seit einigen Tagen dort und in der Umgegend herumgetrieben. Seinen Lebensunterhalt suchte er sich durch Diebstahl. Bei der Festnahme legte er sich allerhand falsche Namen bei, doch wurde ermittelt, daß es der Saalkaue Karl Melnhart aus Ermsmücken war. Der Bursche war seinen Eltern entzogen und aus Ermsmücken verschunden, nachdem er dort wegen schwerer Diebstahl zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden war. Der jugendliche Dieb jagt es vor, zu fliehen und legte sich in der Umgegend und dann in Gößnitz fest. Kindern, die für ihre Eltern Einkäufe machen

soften, nahm er das Geld ab und in einigen Fällen auch die Waren. Ohne auffällig zu werden, übernachtete der junge Held im Rathausgebäude. Der Bursche wird sich nun erneut vor dem Richter zu verantworten haben.

In Niederplanitz hatte das einzige Töchterchen eines Fleischer, ohne daß es von den Eltern bemerkt worden war, unmittelbar nach dem Mittagmahl auf Gurkenbrot Wasser gestunken; kurze Zeit darauf stellten sich die beständigen Schmerzen mit Rechruchfall ein und bereits am Abend war das 4 1/2 Jahre alte Kind gestorben.

Der seltsame Hund auf der Straße Blumen-Weißer ist aufgefressen worden. Einem Beamten aus Blaumen, der nachts von einem Jagdausflug auf einem Motorrad zurückkehrte, war das Mad explodiert.

Die goldene Hochzeit feierten am Montag in völler geistiger und körperlicher Frische der Klempnermeister August Köhler und Frau in Hartmannsdorf und Waidenweiser Wampel und Frau in Reichenbach bei Waldau.

Baugen, 17. Juli. Der hiesige Bauarbeiterstreik ist infolge gegenseitiger Vereinbarungen nach 7wöchiger Dauer beendet. Die Arbeitgeber bewilligen 18 bzw. 40 Pf. Stundenlohn.

Amtsgericht. Der in Bühlau wohnende Fuhrwerksbesitzer Gustav Emil Hempel brachte im Juni d. J. notwendig ein gutes Pferd und wandte sich deshalb an einen in Gößnitz wohnenden Händler, welcher einen braunen Gaul im Werte von 300 Mk. verkäuflich hatte. Der Handel kam zu Stande; jedoch hielt sich der Verkäufer, dem die nicht gerade glänzigen Vermögensverhältnisse dem Pferd bekannt geworden waren, das Eigentumsrecht so lange vor, bis der Marktpreis völlig erlosch sein konnte. Der Verkäufer erlaubte sich, die Pferde zum Verkauf zu lassen und machte sich damit die Unterdrückung schuldig. Da der Einwand des Ankaufers, er habe die Bedeutung des Vorbehaltens nicht gekannt, völlig unzulässig erscheint, erkennt das Gericht auf Strafe, und zwar auf 1 Monat Gefängnis. Der 19jährige Arbeiter Wilhelm Bruno Bauer aus Dresden-Neichen, wegen Betrugs und Diebstahls verurteilt, hat im Juni in vier Fällen um Schäden hiesiger Gastwirte Beschuldigung erlitten. Obwohl damals stellungsbefrei, gab er den Wirten doch der Wahrheit zuweilen an, bei der spanischen Heistheile, einer Wagnisfahrt oder einem Barbier beschäftigt zu sein. 20 Mk. wöchentlich zu verdienen und an jedem Sonnabend bezogen zu wollen. Er erlittene dadurch Kredit und ließ sich wochenlang unzulässig besorgen. Der erzielte Vermögensvorteil betrug rund 20 Mk. Das Urteil lautet auf 6 Wochen Gefängnis, unter Anordnung von 2 Wochen. Wegen Gewalttätigkeitsdelikten ist der 1888 in Dresden geborene Arbeiter und Möbeltransporteur Paul August Schuster wiederholt verurteilt worden und hat sich wieder wegen gleichartiger Vergehen zu verantworten. Am 29. April benahm er sich in einer hiesigen Gastwirtschaft höchst unangenehm. Der Wirt forderte den unwillkommenen Gast vergebens wiederholt zum Verlassen des Lokals auf und mußte schließlich polizeiliche Hilfe holen. So beruhigte sich auch dann nicht, sondern belästigte einen Gendarmen auf das gräßliche. Am 14. Mai nachts kam der Angeklagte von einem Besuche heim und argerte sich darüber, daß eine Hausgehilfe im Hofe einige zum Trocknen aufgehängt hatte. Sofort zog er das Taschenmesser und durchschnitt die Leine, sodas die mit vieler Mühe gereinigte Wäsche in den Schmutz fiel. Der Angeklagte erntete wegen Hausfriedensbruchs, Verleumdung und Sachbeschädigung 4 Monate 2 Wochen Gefängnis. Der Arbeiter Carl Friedrich Sommer infizierte am 19. Mai in einem hiesigen Restaurant einen armen Esel und hob die Lungenarterie aus, deren Scheiben dabei in Trümmer gingen. Als sich auf der Straße eine große Menschenmenge ansammelte, erschienen zwei Gendarmen, welche Sommer durch den Vorwurf des Weinsüchtigen bestrafte. Sommer erlitt 2 Monate Gefängnis und 1 Woche Haft. Der Arbeiter Carl Wilhelm, Gabriel aus Dresden verurteilte am 20. Mai in seiner Wohnung einen unheimlichen Esel, sodas, um Ruhe herzustellen, ein Gendarm herbeigerufen werden mußte. Gabriel beruhigte sich auch jetzt noch nicht, sondern ließ die schmerzlichen Beleidigungen gegen den Gendarmen los. Da Gabriel schließlich erst zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, erkennt das Gericht auf eine Zusatzstrafe von 4 Wochen Gefängnis. Der 1889 hier geborene Tapaxierlehrling Robert Max Altermann hat in der Zeit vom April bis Juni dieses Jahres seinem Dienstherrn, einem hiesigen Möbelhändler, für mindestens 1250 Mk. Möbelstücke, Plüsch, fertige und halbfertige Möbelleute. Von dem Erlös der nach und nach verkauften Gegenstände hat sich H. neu ausgestattet. Der mit 4 Wochen Gefängnis vorbestrafter Dieb erntet 4 Monate Gefängnis. Der Handelsmann Alois Johann Josef Winkel aus Dresden-Neichen hat sich auswärtigen Händlern als Anhaber einer Esel-Obst-, Beeren- und Bräunwarenhandlung aus und benahm zur Korrespondenz auch Preisfragen und Umsätze mit entzerrendem Vordruck. An Wirklichkeit ist er völlig schlundunfähig und gab Beschreibungen deshalb durchgängig in Norddeutschland und der Schweiz auf. Am 29. Dezember 1905 und am 4. Januar 1906 ist eine auswärtige Firma um eine Sendung Risse im Werte von 249 Mk. betrogen worden. A. erntet 3 Wochen Gefängnis. Der Arbeiter Carl Hermann Thiemia aus Lobtau leitete am 5. Mai eine nach dem Geschäft „Am alten Kloster“ in Reubnitz-Neurosa einberufene Versammlung der Riegelarbeiter, in welcher der Arbeiter über die Notwendigkeit und den Nutzen einer neuen Transaktion sprach. Th. unterließ es, die amovenden Mitarbeiter zum Verlassen des Saales aufzufordern. Die Amtsbauverwaltung hat die Versammlung als eine politische an und stellte dem Leiter Thiemia wegen Unterdrückung der Aufforderung einen Strafbescheid über 15 Mk. zu. Th. beantragte richterliche Entscheidung und wurde vom Schöffengericht freigesprochen. Der Parthende führte heinreichend aus, daß jene Versammlung der Riegelarbeiter nicht als eine politische anzusehen sei, da darin lediglich der Kontakt zwischen Unternehmern und Arbeitern und die Mittel zur Erzielung besserer Löhne besprochen worden sind. Die Riegelarbeiter Carl Robert Gubrian aus Roschwitz, Heinrich Edward Kocke aus Nippin und Paul Ferdinand Kriebland aus Altmeißenein zwangen am 9. Mai in einer Aecke zu Gößnitz zwei Arbeiter, welche sich der beschuldigten Streikbewegung nicht anschließen wollten, durch Drohungen, die Arbeitsstelle zu meiden. Gubrian und Kocke werden zu je 1 Woche Gefängnis verurteilt, während Kriebland mit 3 Tagen Gefängnis davonkommt.

Vereinskalender für heute.
Dentsch. Aeltern-Verein: Sommerfest, Plauenstr. 4 Uhr.
Fr. Arbeiter-Verein: Vers., Holzstr. 8 Uhr.
Gew.-Ver.: Ausfl. n. Reichenbach, 6.14 Uhr Neuff. Bahnhof.

Aus der Geschäftswelt. Die Firma Rauf u. Gypold, Dresden-Altsitz, Circusstraße 25, erhielt für ausgelieferte Pils-Bier, Marke „Hofkuch“, auf der Hochausstellung für das Gastwirtsgeerbe in Annaberg i. Erzgeb. das Ehren Diplom und die Goldene Medaille.
Apfel-Mozzi ist ein alkoholfreies Apfelgetränk, das nur aus frischen Äpfeln gefertigt wird; es ist besonders herabhaft und kräftig, sein Gehalt an Nährsalzen schafft reines, alkoholfreies Blut. Jeder Liter enthält alle Bestandteile des vergorenen Saftes von 2 bis 3 Pfund frischen Apfels. Die wegen ihrer vorzüglichen Apfel- und Beerenweine wohlbekannte Schälische Schweißkellerei Max König in Dresden-Nordener Post (Klein-Schwanditz) ist die alleinige Verkäuferin dieses Getränkes. Die genannte Firma stellt außerdem noch ganz neue, einzig dastehende alkoholfreie Apfel- und Traubenweine dar, die berufen sind, eine große Rade auszufüllen. Es sind dies keine süßen Weine, sondern angenehm herbe Tischweine, aus dem vergorenen Saft frischer Früchte gewonnen, die der herrschenden Gichtschwächung Rechnung tragen. In Dresden sind sie schon in sehr vielen Geschäften erhältlich.
Einen Flaschenhändler „Praktiker“ der das Prinzip der Versicherung mit dem der Oberländer-Versicherung verbindet und mit der geringsten Menge Wasser in kürzester Zeit ein kühles Getränk erzeugt, führt das hiesige Haus- und Garten-Magazin Gebrüder Eberstein, Hoflieferanten (Altmarkt 7, ein. Der Preis beträgt 50 Pf.

Börien- und Handelsteil.

Bereinigte Strohhoff-Fabriken in Dresden. Auf Grund des im Anzeigenteil vorliegender Nummer veröffentlichten Protokolls sind nom. 1. Mill. M. neue Aktien der Gesellschaft zum Handel und zur Rotierung an der Dresdener Börse ausgegeben worden.

Ranus in Hamburg, Lebens- und Pensionen-Versicherungsgesellschaft. Während des ersten Semesters 1906 wurden in der Lebensversicherungsbank 1843 (1841 R.) Policen über 12 808 199 Mk. (10 619 268 Mk.) Kapital ausbezahlt. — In der Pensionversicherung wurden im ersten Semester 1906 92 (87) Policen über 456 452 Mk. (361 917 Mk.) Einzahlung ausgeführt. — In der Unfall- und Unfallversicherung wurden in derselben Zeit Versicherungen mit 100 000 Mk. (76 307 Mk.) Kapital abgeschlossen.

Bereinigte Leinentabriken von Gebrauder Jung-haus & Thomas & Co. Aktien-Gesellschaft in Strömberg. Die Gesellschaft erzielte in dem mit dem 31. März abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reinertrag von 428 016 Mk. (1. 368 817 Mk.). Die Dividende wird mit 6 % (1. 7%) in Ausschüttung gebracht. Der Bilanz des Geschäftsjahrs wird vom Vorstand mit dem bisher an dem Ende des Geschäftsjahrs vorliegenden Bilanz und Kontoständen geprüft und genehmigt. Im ersten Quartal des laufenden Jahres habe sich der Umsatz, der schon im Vorjahr beträchtlich gestiegen war, merklich gehoben, und da gleichzeitig eine mäßige Erhöhung der Verkaufspreise durchgeführt werden konnte, seien die Ausschüttungen für die nächste Zukunft als nicht unzulässig zu erwarten.

Bei der Oberdeutschen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim (Subdirektion: Otto Wagner, Dresden, Straßburger 25) gelangten im Monat Juni 1906 1634 Schadenfälle zur Anmeldung und zwar im Einzelumsatz 900, im Kollektivumsatz 274, im Kollektivumsatz 31, im Mas. 216 und im Einzelumsatz 274, im Kollektivumsatz 29 Schaden.

Erhöhung der Wagenpreise. Die Altsitz-Börienische Kraftwagen-Gesellschaft hat sich in der Sitzung vom 12. d. M. eine Erhöhung der Wagenpreise für den Winterverlauf. Die neuen Preise sind um 15. d. M. im Kraft getreten.

Abgetragene Entschuldigungsfrage. Die „Kur-Börienische“ hat die Begründung der am 26. April durch das Reichsgericht erlassenen Abweisung einer Klage, die an die beiden Seiten des Pfandenspruches der Leipziger Bank erhebt. Demnach hat der Konkursverwalter namens der Altsitz-Gesellschaft den Ausschüttungsergebnis gemacht und es war ein Betrag in Höhe von 300 000 Mk. zu zahlen, wenn die Altsitz-Gesellschaft der Ausschüttung zustimmte, was jedoch der Ausschüttung er, die Altsitz-Gesellschaft, nicht zustimmte, sondern die Forderungen der Altsitz-Gesellschaft von der Altsitz-Gesellschaft nicht anerkannte. Der Konkurs wurde 1904 beendet und ergab 67 % für die Gläubiger, für die Altsitz-Gesellschaft nichts. Da sich dies vornehmlich durch die Altsitz-Gesellschaft und erstens durch Verkauf eines Grundstückes von 100 000 Mk., aus der Quoten bis zu 25 % gezahlt werden konnten. Im Jahre 1904 erreichte eine zweite Gruppe von Altsitzern ebenfalls eine Abfindung, die aber schon kleiner ausfiel. Demnach hätten 6 Altsitzere gegen ein Urteil des Reichsgerichtes mit der Begründung, daß der Konkursverwalter den Reichsgericht nicht mitteilen habe abhandeln können, weil der Abfindungsertrag nicht der Altsitz-Gesellschaft, sondern der Altsitz-Gesellschaft unzulässig habe. Diese Auffassung hat das Reichsgericht nicht getilgt, sondern ausgesprochen, daß es neben der Altsitz-Gesellschaft keine besondere Gesellschaft der Altsitzere gebe. Gegenstand des Konkursverfahrens ist das gesamte Vermögen der Gesellschaft, soweit es vorhanden war. Daraus gebührt auch der Altsitzere, der schon bei Gründung des Pfandenspruches bestand. Er fällt daher ausschließlich in den Konkursmasse, über die der Verwalter verfügt, der auch zu Sachverhalten über die Ausschüttung berechtigt ist. Dieser könne nicht im Falle des Scheiterns des Altsitzere eines unzulässigen Vergleiches verantwortlich gemacht werden, aber der abschließende Vergleich bleibe bestehen. Demnach ist die Forderung der Altsitzere durch den Vergleich mit dem Konkursverwalter erledigt und weitere Klagen unzulässig.

Die deutschen Aktienmaschinentabriken blieben im Jahre 1904/05 mit 41 Gesellschaften auf vorjähriger Höhe. Bei im allgemeinen etwas erhöhtem Absatz haben die Maschinenfabriken im Betriebsjahr 1904/05 zum größten Teil der gleichen Ergebnisse und infolgedessen auch fast die gleichen Dividenden wie im Vorjahre zu verzeichnen. Der Absatz, welcher von den meisten Gesellschaften leider gränzbahnde verschwiegen wird und daher nur nach Gutdünken eingeschätzt werden mußte, ist nach dem 3. April 1905 vom 33. März 1905 zum 31. März 1905 im Vergleich zum Vorjahre um 0,77 Mk. pro Zentner um 0,02 Mk. auf 0,76 Mk. 2. Gesellschaften haben bei einem Absatz von 120 000 Zentner einen Betriebsertrag von 100 000 Mk. oder 0,83 Mk. pro Zentner erzielt. Der Betriebsertrag vergrößerte sich von 6,54 % des Aktienkapitals um 0,06 % auf 6,60 %. 19 Gesellschaften erreichten einen etwas höheren Ueberschuß, während 21 Fabriken gegen das Vorjahr zurückblieben und ein Betriebsertrag von 1 900 000 Mk. haben einen Verlust von 135 993 Mk. zu verzeichnen. Die Dividenden vergrößerte sich von 5,82 % um 0,10 % auf 5,92 %; 8 Gesellschaften verteilten eine höhere Dividende; 8 Fabriken bezahlten geringere Dividende; 25 Gesellschaften blieben auf vorjähriger Höhe. 8 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 4 100 000 Mk. waren nicht im Stande, eine Dividende zu verteilen; bei den übrigen 33 Fabriken mit 24 405 400 Mk. Aktienkapital berechnete sich die Dividende somit auf 6,61 %, gegen 7,63 % l. V.

Barletta-Pole. Wie schon gemeldet, nahm die Veranlassung der Heiser von Barletta-Polen die Verhältnisse der Royal Commission für den Poosung und Gemeindefortritt an, welche dahin gingen, daß die 79 000 nicht gezogenen Votals für je 100 Lire Finesse mit je 20 Lire netto empfangen werden, ferner die 10 106 bereits früher ausgehobenen Titel, die netto empfangen an den weiteren Verbleibungen teilzunehmen beizulassen sein sollten, mit je 180 Lire netto empfangen werden, endlich daß auf die nach unentschiedenem Streit und nach mehreren Forderungen die 1. 90 Votals nominal zu fordern haben, die Zahlung mit 63 % abzugslos der Einzahlung- und Umschlagung erfolgen wird. Demnach sind also die Forderungsbeträge für die nach vorhandenen Titel ebenfalls festzusetzen. Die Kommission, wie die „Berl. An.“ erzählt, eine Firma W. G. Beck-Alt-A. a. E. G. die der bekannt gewordenen Heiser von Barletta-Polen zu deren Verhaftung gegen nur 18 Mk. pro Stück auf. Das Geschäft über die Verhaftung, das sich die Insolen für jeden einzelnen Votals wegen der kleinen Dividende zu hoch stellen. Das Rechtshilfe der selbsterklärenden Heiser das Angebot von nur 18 Mk. für ein Votals, dessen Einzahlungsbetrag mit 26 Lire netto festgehalten ist und das an der Berliner Börse nach der gegenwärtigen Kursnotierung ohne weiteres mit etwa 28 Mk. angekauft werden kann.

Die „Canadian Northern-Bahn“ hat die „Regina and Song Lake-Bahn“ gekauft, die die Städte Regina und Prince Albert verbindet. Die Bahn, die das Eigentum englischer Kapitalisten war, wurde bisher von der Kanadischen Pacific-Bahn betrieben.

Kurzer Getreide-Wochenbericht (Der Preisberichtsleiter des Deutschen Landwirtschaftsvereins am 10. d. M. 1906). Die noch unvollständigen Ertragsverhältnisse in Russland und die Zurückhaltung der dortigen Exporteure haben im Auslande einen beträchtlichen Einbruch hervorgerufen, den auch der zu jähliche antike Ernterückgang der Vereinigten Staaten nicht erheblich zu schmälern vermochte. Auch auf den deutschen Märkten war eine lebhafte Stimmung unverkennbar, zumal der in den meisten Gegenden beginnende Regenwetter, namentlich in Süddeutschland, aber auch in Sachsen, Schlesien und Polen durch Niederlagen getrieben wurde. Während das Getreide an den deutschen Märkten anfangs guter Beschaffenheit und sehr großer Remuneration ablaufender Qualitäten längere Zeit ruhig geblieben war, hat sich infolge des geringen Angebotes während der letzten Wochen etwas mehr Internationallieferung gezeigt, der indes der Käufer von Brotgetreide mit größter Vorsicht begangen. Besonders im Roggenhandel führte die Verbilligung der Mäher zur Erhöhung ihrer Preiselastizität zu wenn auch bedingten Umständen in größerer und abzulandender Höhe. Weizen war zwar weniger fest, immerhin aber durch die feine Stimmung am Weltmarkt und für Roggen bereinigt, zumal auch hier die erdichtesten Mäherbestände eine Erregung erzielten. Inländischer Hafer blieb in guter Qualität ansehender gut bezahlt, während sich die geringen inländischen und russischen Sorten nur schwer verkaufen ließen. In Reis und Antergetreide entwickelte sich ein recht befriedigender Bedarfslage zu teilweise erhöhten Preisen. Unruhe in Weizen-Weis sind die knappen Vorräten unbedeutend. Der unbefriedigende Melchior verhindert trotz lebenden Ertragsangebots eine Besserung der Verhältnisse für Weizen. Die besten Qualität wie folgt:

	Weizen:	Roggen:	Hafer:
Königsberg	180 (-)	145 (-)	180 (-)
Danzig	188 (-)	143 (-)	160 (-)
Stettin	182 (-)	149 (-)	176 (-)
Breslau	184 (-)	149 (-)	171 (-)
Berlin	183 (+)	153 (-)	174 (-)
Magdeburg	182 (+)	155 (-)	183 (+)
Potsdam	178 (-)	159 (-)	160 (-)
Schlesien	178 (-)	156 (-)	176 (-)
Darmstadt	184 (-)	167 (-)	179 (-)
Darmstadt	178 (-)	158 (-)	185 (-)
Frankfurt a. M.	189 (-)	-	182 (-)
München	198 (+)	186 (+)	184 (+)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin September 177,50 (+1,-), Budapest Oktober 129,85 (+2,-), Liverpool September 149,35 (+2,15), Rom-Okt. September 180,90 (+0,60). Roggen: Berlin September 155,25 (+1,60).

ein gumberlinisches „Durra!“ sich wälzte und die Festversammlung fröhlich lachte, stimmte er herbei in die allgemeine Heiterkeit ein.

Über militärische, bürgerliche und sonstiger Brant bei den Ausschüssen war verhandelt worden. Nur die in ihrer historischen Tracht erschienenen Wackerberger Schützen, unter ihnen der stämmige Dr. Ludwig Thoma, der „Peter Schlemihl“ des „Sinnlichstums“, in kurzen Lederhosen, nackten Knien und Wadelschürzen, mochten am Eingang zur Festhalle mit ihrem unglaublich schweren historischen Donnerbüchsen die Donneurs, wobei auf einer mehrere hundert Jahre alten unförmigen Dreieckstrommel das Spiel gerührt wurde. Das war mit eine der wunderlichsten Szenen des ganzen Festes. Nebenbei hatte Münchner Künstlerinnen wieder einmal das glückliche für ein solches Fest getroffen. Der Wagen des Eiers im Festzuge war eine lebendig gewordene Zeichnung des patriotischen Schmuckers aus der Jugend. Er hatte das nur in München Mögliche gemacht und seine Knaben- und Männergestalten fast nackt auf Wagen und Pferde gesetzt. Die Großartigkeit des bayerischen Hofeiergesangs mit ihrer bronzenen Haut gaben prächtige Rohrentwürmer für den Wagen der Glücksgöttin ab, die eine reizende Münchner Belletrist in ebenfalls sehr offenkundigem Kostüm verkörperte. Um ihren luftigen Sitz mit dem Blick auf 20 der schönsten nackten Jungfrauen Münchens mag sie manches weibliche Herz beneidet haben. Auch die Schweizer Trachtengruppe bot ein wunderschönes Bild. Die Männer erschienen in ihren Lederhosen mit bunten Hosen, mittelalterlichen Hüten und atmehibenden Haarbüden. In ihrer Mitte befanden sich die historischen Figuren des Wilhelm Tell mit dem Knaben, des Eiers von Uri, angetan mit einem mächtigen Helle und Röhrenhorn auf dem Kopfe. Die Appenzellerinnen trugen teilweise die kleidende Festtracht mit der „Schlapp“, einem schmetterlingähnlichen Kopfschmuck, andere die roten Stoppelhäubchen der Webstuhlarbeiterinnen, wieder andere erschienen mit ihren Büscheln im Arbeitskleid der Alm. Letztere aus Alpenrosen und Edelweiss stierten aller Teilnehmer Güte. Und wie hätte im Auge das Festkleid der „Oberländer“ der Tiroler, der Berchtesgadener fehlen dürfen, ohne dem Bilde ein wesentliches Teil haben zu nehmen? Unter den Alläuern sah man den armen Arbeiter der Dorn aus Vindelana mit seinem mächtigen weißen Baute, und unter den Tirolern entdeckte ebenfalls prächtige Typen und Charakterköpfe. Alles in diesen Gruppen war Leben, Bewegung und Heiterkeit. Die Fuchser schallten und wenn die „Musi“ einen richtigen „Gander“ schmettete, ickmalen die Baum, Koppeln auf die „Löhner“ und äugten nach den bildhafteren „Dirndl“ im Zuge hinüber, denen im rüstigen Marschschritt die heuschneidenden Weide um die schönen Gleder schlugen und unter deren weichen Brustlag und silberperschnürtem Wieder ein gar heisses Herz schlug. Wie gemessen waren dagegen die vornehmen Danuburger, die in drei Jahren das 16. Deutsche Bundesfest haben werden, die stolzen Berliner, die zurückhaltenden Hannoveraner und die schweiblichen Weitalen. Da hielt es nicht viel, daß Otto Julius Bierbaum im Verein mit seiner schönen Norwegerin vor dem Rathause unangekündigt den Gutewenke, „Heil!“ rief und die ersten Festgenossen aus dem Norden mit Blumensträußen überschüttete. Doch oben vom Rathausfenster sah auch der Reichstagsabgeordnete Georg von Bollmar dem frohen Feststreiben zu. Später, auf dem Festplatz, taute aber alles auf und am Abend lagern sich nord- und süddeutsche Bundesbürger und -Schweibler in den Armen. Der zweite Festtag (Montag) sah die festlichen Schützen schon in aller Herrgottsfröhde am Schießstand. Es wurde wieder auf allen Ständen geschossen und das lustige Geschnatter wurde erst um 11 Uhr mittags eingestellt, als die Kapelle des 7. Infanterie-Regiments an der Schießhalle antrat und die Schützen in feierlichem Zuge zum Gedenktempel geleitete. Alle Standesunterschiede waren weit verbannt. Der Prinz Ludwig ging auch in der Schützenjuppe mit dem Federhut, und ebenso der Oberbürgermeister von München. Bald erhob sich die Festversammlung zu jubelnder Freude. Röhren und Fuchser schlugen begeistert. „Es lebe, was auf Erden stolziert in grüner Tracht!“ Um Abend gab es in der Festhalle einen lustigen „Münchner Abend“, bei dem die Kapelle des Infanterie-Regiments in altpreußischer Uniform konzertierte.

Attentat gegen den Großfürsten Wladimir? Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Koblenz und Trier ist, wie bereits kurz gemeldet, ein Attentat gegen einen Schnellzug verübt worden, in dem man augenscheinlich den Großfürsten Wladimir von Rußland vermute. Der Großfürst hatte in Domburg v. d. A. vier Wochen zur Kur gewillt und wollte nun von dort nach Paris reisen. Er hat aber, durch Drohbriese, die er erhielt, wahrscheinlich mißtrauisch gemacht und auch durch die Polizei gewarnt, den fraglichen Schnellzug nicht benutzt, sondern ist mit einem vorher fälligen Personenzug über die Bahnstrecke von Koblenz nach Trier gefahren. Das ruchlose Attentat, dessen Folgen, wenn keine Ausführung gelungen wäre, fürchterlich hätten sein können, wurde in der Nähe von Schweich verübt, der dritten Station vor Trier, von Koblenz her gerechnet. Ueber die näheren Umstände des geplanten Mordes gibt ein Bericht des „Berl. Vol.-Anz.“ Auskunft wie folgt: Etwa 20 Meter unterhalb der Wärderbude 1 befindet sich ein Lagerplatz für Balken, eiserne Schwellen und Lösschen. Die Attentäter — es müssen ihrer mindestens zwei gewesen sein — schleppten augenscheinlich von diesem Lagerplatz eine Schwelle und zwei Balken hinter der Wärderbude vorbei über den hohen Bohlenbaum, legten 60 Meter oberhalb der Wärderbude die Schwelle über die Schienen an einer Weiche nieder und klemmten sie geschickt mit Lösschen fest. Der aus der Wärderbude herauskommende Streckenwärter wurde in der Dunkelheit erschossen, die ihm, als er näher kam, zuriefen: „Zurück, wenn Dir dein Leben lieb ist!“ Dann verdrängten sie in der Dunkelheit, Dinge ging munter weiter vor und fand zu seinem Schrecken das Hindernis, zu dessen Entfernung es für ihn zu spät war; eine Lössche konnte er nicht loslösen. Dann brauchte der Schnellzug heran. Dinge schwang seine Signallaterne und führte dem Zuge entgegen. Der Führer der ersten Maschine gab Gegenbefehl; dennoch fuhr die erste Lokomotive auf das Hindernis auf, und die Schwelle flog in stark verbogenem Zustande mit Bequemem in den Graben. Der Zug stand, bevor keine Wagen über das Hindernis rollten, und alles ging ohne Schaden ab. Die Fässer mußten während dieser ganzen Zeit hinter den Weichenbedeckungen liegen oder auf der ganz nahe dabei befindlichen Eisenbahnbrücke aufgeschoben haben; denn als der Wärdter vor dem Passieren des um 11 Uhr 53 Minuten nachts von Trier nach Koblenz fahrenden Personenzuges die Strecke nochmals sorgfältig residierte, fand er in der Weiche wiederum eine eingeseilte Lössche, die offenbar dieselben Täter aus Hut über das Wärdlingen ihres ersten Attentates dort von neuem angebracht hatten. Auch dieses Hindernis wurde rechtzeitig entfernt. Von den Tätern fehlt jede Spur. In Schweich sind Arbeiter aller möglichen Nationalitäten an einem Brückenbau beschäftigt. Regierungsrat Vögel, der die Untersuchung leitete, hat die Aushebung einer Bewachung für die Entdeckung der Täter beantragt. Schon während des Aufenthalts des Großfürsten in Domburg hielt die Polizei die sorgfältigste Wachsamkeit für nötig. Großfürst Wladimir hatte bei seiner Ankunft dort einen Drohbriese in russischer Sprache erhalten; er wurde daher auf Anordnung des Regierungspräsidenten während seines Domburger Aufenthalts beständig von Wiesbadener Genspolizisten bewacht.

Ueber das Straßenbahnunglück in Frascati bei Rom. Infolge nach neueren Feststellungen 60 Personen verletzt worden sind, werden folgende nähere Einzelheiten gemeldet: Am Sonntag fand in Frascati ein großes Fest zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Eisenbahn statt, zu dem eine große Menschenmenge aus Rom hinausgeströmt war. Als die Leute sich zur Rückkehr anschickten, wurde ein gerade aus Rom eintrifffender Zug, der weniger Minuten später wieder dorthin abgehen sollte, im Sturm genommen. Einige Ketten der Lokomotive durch die Fenster, um sich einen Platz zu sichern, so daß die sämtlichen Wagen bald dicht gefüllt waren. Inzwischen rangierte die Lokomotive, um sich wieder an die Spitze des Zuges zu stellen, und da der Bahnhof auf absteigendem Gelände liegt, schoben sich die Wagons unter dem übermäßigen Gewicht der vielen Passagiere selbstständig in Bewegung. Die Geschwindigkeit, mit der diese überrollenden Wagen hinab nach Rom zu fahren, wurde bald eine gefährliche. Das Personal sprang nach einem vergeblichen Versuche, die Bremsen in Tätigkeit (Vorsicht! Siehe nächste Seite.)

Dresdner Bank

König Johann-Strasse 3.

Depositen-Kassen:

B. Prager Str. 39; C. Dr.-N., Bautzner Str. 3, am Albertplatz;

D. Kötzschenbroda, Moritzburger Strasse 1.

Für die Reisezeit

bringen wir unsere **feuer- und diebeslehre**

Stahlkammer

neuester Konstruktion in empfehlende Erinnerung. Dieselbe enthält schmedeiserne, unter dem eigenen Verschlusse des Mieters und dem Mitverschlusse der Bank stehende Schrankfächer verschiedener Grössen, die wir zur Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, Edelmetallen, Edelsteinen, Schmuckgegenständen und Büchern **mietweise auf kürzere oder längere Zeit** zu kulantesten Bedingungen zur Verfügung stellen.

Ferner halten wir uns für **Reisezwecke** zur Ausstellung von

Spezial- und Zirkular-Kreditbriefen

für alle wichtigeren Plätze des In- und Auslandes bestens empfohlen; erstere an ein oder mehreren vorher zu bestimmenden Orten benutzbar, letztere für grössere Reisen geeignet, da auf Grund derselben an **sämtlichen bedeutenderen Bade- und Kurorten Europas** und an allen wichtigeren Plätzen der Welt ohne vorherigen Avis Zahlung geleistet wird. Die Kreditbriefe machen die Mitnahme grösserer Barmittel überflüssig.

Nähere Auskunft erteilen unsere **sämtlichen Kassenstellen.**

Dresdner Bank.

Vor eintretender Preiserhöhung

offertiere meine bewährte



à 75 Pfg.

per Dektoliter frei Keller bei mindestens 80 Dektoliter.

Nur sofortige Bestellung sichert den Vorteil.

Gans Martin, Berliner Strasse 23.

Telephon 3071.



Zu haben in den meisten Geschäften.

C. R. Richter,

Amalienstrasse 19, part. (und Ringstrasse).



Neuheiten

für **hängendes Gasglühlicht** mit bestem Brennsystem.

Moderne Muster

für Gas und elektrisches Licht.

Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper! Billigste Preise. Eigene Fabrikation.

Goldene Medaille 1905

HEINRICH LANZ

Mannheim.

LOKOMOBILEN, stationär und fahrbar, für Satt- und Heißdampf

D. R. P.

Bestens bewährt in Konstruktion, Ausführung, Betriebssicherheit und geringem Brennstoffverbrauch

Filiale: LEIPZIG, Ranstädtersteinweg 2.

Ueber 16000 Stück verkauft!

Geheime Frankb., frische u. alte Aushüsse, Schwäche, Gichtanschläge aller Art, Geschwüre etc. behandelt seit 25 Jahr. **Böttcher, Schloßstr. 9-4, ab 6-8, Sonnt. 9-3 Uhr.**

Geheime Leidender jeder Art, Aushüsse, Drüsen, Geschwüre, Gicht, Gicht, Gelenk-, Schwächezust., Nerven-, ganz alte Wunden, Verwundungen etc. heilt erfolg-, schnell und solid (27jähr. prakt. Erfahr.). Sprechtzeit auch Sonntags. (Poststelle der Hotel-Strassenbahn). **Dr. Hoffmann, Dresden, Almannenstraße 27, 1. Brückseite.**

Obst-Verpachtung.

Die Verpachtung des Rittergutes Wendischbora bei Maffeln soll **Freitag den 20. Juli a. c. nachmittags 3 Uhr** im Gasthof baldobitz gegen Barzahlung verpackt werden. **Donath.**

Altmärker Milchvieh-Verkauf.



Donnerstag den 19. Juli stelle ich wieder einen großen Transport ganz vorzüglicher Milchkühe u. Kalben, frischen Milch und hochtragend, in meinem Gehöft Dresden-N., Großenhainer Strasse 13, unter bekannter realer Besichtigung **dreiwertig** zum Verkauf. — Bestellungen werden gern entgegen genommen.

Eduard Seifert.



Von morgen **Mittwoch** an stellen wir wieder einen frischen Transport der besten

bayr. Zugochsen

im Gasthof zur „Post“ in Freiberg zum Verkauf.

Fritzsche & Braun.

Pferde-Verkauf.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich am 9. d. Mts. mit einem gr. Transport der hervorragendsten vorjährigen russischen

Gestütsperde

mit Weidree, sowie ostpreussischen

Heit- und Wagenpferden

eingetroffen bin. Darunter befinden sich vier Paar Stepper, zwei Paar Traber, sowie mehrere Gespanne für Landauer.

Sämtliche Pferde sind gut gefahren und stehen bei realer Besichtigung u. zu billigen Preisen zum Verkauf in meinen Stallungen in **Zittau**, äußere Weberstraße 23.

Telephon Nr. 350.

Herm. Wierzbowsky.



1 Paar

stark gehende, fehlerfreie

Kutschpferde

zu kaufen gesucht. Best. Offerten unter **T. Z. 011** erbeten „Invalidentank“ Dresden.

Vom Stadtleihamt verleierte

gute neue Taschenuhren i. Gold u. Silber, mit in Gold u. Silber feine Gehalts, Ketten, Ringe usw., reich nach Gewicht u. Garantie empf. **E. Feistner**, Uhrmacher, nur i. Taschen- u. Gelegenheitskäufe, **Dauvisstr. 21, 1. Et.**

Nähmaschine, w. auch besetzt, zu kaufen gesucht. Off. erb. u. **U. O. 878** Exped. d. Bl.

Tafel, 200 Utr., extra stark geb., sowie 6 kleine billig zu verk. Am **Poppl. 18**, Hof rechts.

* **Bequem** in der Westentasche tragen Sie kleine Schachtel von „**Blutbanner**“, d. best. Blutstillmittel d. Gegenwart. **S. 1. H. P. u. Dro.**

Zeit zu legen, ab, und wenige Minuten später trafen die ent-
kenden Fahrzeuge auf einen anderen von Rom kommenden
Zug. Der Zusammenstoß war furchtbar. Die beidenzüge
bäumten sich übereinander. Schreckliche Hilfeschreie ertönten,
und blutende Passagiere verließen, auf den Fenstern zu ent-
fliehen. Andere schwer Verwundete stöhnten und riefen nach
ihren Verwandten. In Frascati verurteilten die ersten her-
einbringenden Berichten eine große Unmenge. Es wurde sofort
eine Hilfeleistung organisiert, und man fand 60 verletzte Per-
sonen, darunter mehrere sterbende. In Rom war der Bahnh-
of bis 3 Uhr früh von einer großen Menschenmenge belagert,
die angstlich auf ihre Angehörigen warteten. Es spielten sich
berzerrte Szenen ab.

Ein arrangierter Eisenbahn-Zusammenstoß. Die Sommer-
hüte muß unrettbar etwas damit zu tun haben, wie man auf
Loney Island, dem beliebten Ausflugsorte von Newport, in
Gegenwart von 40.000 Zuschauern den Independence-Day ge-
feiert hat. Zwei große Lokomotiven wurden gegeneinander los-
gelassen, um den Zuschauern das Schauspiel eines Eisenbahn-
Zusammenstoßes vor Augen zu führen. Einige Tribünen waren
für den Kampf der eiserne Gladiatoren zu beiden Seiten des
Gleises in schiefwinkliger Entfernung errichtet worden. Die
Strecke war etwa zwei Meilen lang, und die Lokomotiven, die
schon viele Dienstjahre gesehen hatten, waren von der New
York Central Railway Company gekauft worden. Den beiden
Lokomotivführern hatte man den Spitznamen der „Teufelskerl“
und der „Teufelsmörder“ gegeben. Um den Effekt zu erhöhen,
wurden auf den Gleisen in kurzer Abständen Knallpatronen
gelegt. Die beiden Lokomotiven näherten sich langsam gegen-
einander, bis sich ihre Räder berührten, und nachdem sie so
hinwühlend die Hände geschüttelt, kehrten sie nach dem ihnen
bestimmten Auffahrtsplatze zurück. Die Ausregung der Zu-
schauer war auf das höchste gesteigt. Die Dächer der Strand-
hotele waren gleich den Tribünen dicht besetzt, und mit Opera-
gläsern und Fernrohren wurde der Linsenlampen beobachtet.
Drei schrille Pfeife, die wie eine Geräuschmaschine klangen,
und dann ging es los. Dampfend und leuchtend begannen sich
die ungeheuer langsam zu bewegen. Dann wurde Voll Dampf
gegeben, und die beiden Lokomotivführer sprangen ab und roll-
ten auf den Boden, sprangen aber alsbald auf und sahen den
davonbraulenden Lokomotiven nach. Die plötzlichen Patronen
erinnerten an ein Geschossefeuer, und mit atemloser Spannung
folgte alles dem aufeinander losziehenden Lokomotiven. Der
Zusammenstoß war überwältigend. Die Lokomotiven bäumten
sich nicht auf, wie man erwartete, sondern schienen ineinander
zu dringen. Der austretende Dampf verhäufte aber, was
eigentlich vorging, und nur eine Wolke von Kohlenstaub erhob
sich aus dem Nebel. Kräftig Sekunden lang hörte man nach
dem dumpfen Knall des Zusammenstoßes ein Geräusch, als ob
Eisen geschliffen und zerhackt würde. Als sich der Rauch
persoa, sah man nur einen weißen Haufen auf dem Gleise
liegen. Die Maschinen waren vollständig in Stücke zerbrochen.
Tausende von Menschen eilten zu der unblutigen Unfall-
stätte und kämpften wie wild um Bruchstücke der zu einem
solchen tragischen Ende gelangten Lokomotiven.

**Bei Mälaren im nordamerikanischen Staate Wisconsin
explodiert eine Pulvermühle.** 25 Arbeiter haben
auf der Stelle ihren Tod gefunden, und viele wurden schwer
verletzt.

Sport-Nachrichten.

Dresdner Rennbahn. Wie ernst der Amerikaner
Walthour sein Training nimmt, konnte man am Montag
beobachten. Entgegen den Erwartungen aller übrigen Fä-
hrer war er auch am Montag abend auf der Bahn, um seine
reitfertige rasch große Form noch mehr zu verbessern. Er
absolvierte seine 10 Kilometer, die Stunden bis zu 17 1/2 Sekunden
herabdrückten. Jeden Abend zwischen 6 und 7 Uhr trainiert
Walthour auf der Dresdner Bahn, solange er keine anderwärtsigen
Engagements hat. Es ist der Reiting der Dresdner Ren-
nenbahn gelungen, Walthour bis 16. Oktober für Dresden zu
verpflichten und wird er auch am 12. August hier wieder
starten.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankheiten.
Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Verrennen zu-
rückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattföhlende und
nervöse Erwachsene, leicht erregbare, teilweise erschöpfte Ge-
schwächte gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolge
Dr. Sommeils Oematozen. Der Appetit erwacht, die
geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben,
das Gesamt-Verhalten gestärkt. Man verlangt jedoch
ausdrücklich das „echte Dr. Sommeils“ Oematozen und läßt
sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.
Lodenanzug, Eispickel, Alpenstecken — die
braucht der Hochtourist. Aber er braucht auch das Beste
Mineral-Badstein, die die Schleimbäder vor gefährlichen Reizungen
benutzen. Erfahrungsreife und bei vorhandenen Erfahrungen
erfahrungsgemäß ausgeführte Dienste leisten. Die Schachtel
kostet nur 85 Pfg und ist überall erhältlich.

Gebild. Fräulein,
Ende 20. m. f. gut. Ausstatt. u.
mehr. Tau. Verm. u. heirat.
35-45 J. Gesch. Erb. unter
H. G. 78 hauptw. Dresdner.

Heirat.
Geb. vermög. Geschäftsberr. m.
eign. Hausgrundst. 43 J. wünscht
sich mit geb. reichl. Dame von
30 bis 40 J. nicht unter,
bald glückl. zu verheiraten, um sich
mit Verheiraten anzuschließen.
Ehert. erbeten unt. K. L. 400
„Invalidentauf“ Dresden.

Aufrichtig!
Ein Witwer, 50 J. Besitzer
eines kleinen, gutachten Ge-
schäfts, mit 2 erwachsenen Kin-
dern, sucht sich wieder zu verheiraten.
Eh. unt. „Recl 1“ postlag.
Köffen erbeten.

Für einen jungen Verwandten
von tadellosem Charakter und
angenehmem Ausseh., der die väter-
liche Herrschaft übernehmen will,
wird, da ihm die Gelegenheit, in
evang. Kreis zu verheiraten, sehr, beg.

Heirat
ein junges Mädchen oder Witwe
malerischen Types, gutaussehend,
wirtschaftlich, mit selbständigem
Verdienst sucht. Strengste Ver-
schwiegenheit wird zugesichert.
Ehrf. Anträge unt. Z. 6880
befördert die Exped. d. Bl.

Gebild. Fräulein
aus H. Stadt, vorläufig 15 000
Witwit u. reiche Ausstattung,
bes. eine Witwe mit 1 Kind,
60 000 Vermög., sowie eigene
eleg. Wohnung, wünscht

Heirat
mit ehrenhaften Herren durch
Frau A. Mühlmann,
Rathbildenstraße 66, 2.

Intell. tücht. Kaufmann,
evang. 28 J., große staatl. Sta.
Mitglied der ein. gutgeh. und seit
15 J. hiesig. Engros- und Ver-
sorgungsgeschäftes, mit einem sicher.
Einkommen v. 3500-4000 M., aus
guter angeh. bürgerl. Familie,
wünscht sich postend zu

verheiraten.
Junge Damen u. Witwen, wirt-
schaftlich erzogen, mit gut. liebev.
Charakter, welche diesem durchaus
wollen Gesicht Vertrauen schenken,
und über ein Vermögen von ca.
25-30 Tsd. M. verfügen, werden
um näher Angabe geb. Ansu-
chen und Vermittler gütig wende-
les. Diskretion bleibt ohne Aus-
nahm. Eherben unter O. S. 300
postlag. Köffl. i. Schell.

Schell.
Suche für meinen Geschäfts-
freund, Kaufmann, große Erschei-
nung, 28 J. alt, Inhaber eines
Kaufmannsgeschäfts in
Dresden, mit einem jährl. Reingeh-
gewinn von vorläufig 3000 M.,
später ist erhebliches Vermögen
zu erwarten), eine häßlich erzog.
einfache, nette Dame oder Witwe
ohne Anhang, entspr. Alters, mit
einem disponsib. Vermögen von
10 000 M., welches zur Erweiter-
ung des Geschäfts verwendet
werden soll, als Lebensgefährtin.
Nur ernstgemeinte Anträge, mögl.
mit Bild, welches sofort zurück-
gesandt wird, und genauer Ang.
der Verhältnisse befördert unter
D. J. 151 Rudolf Mosse,
Dresden. Anonym und Ver-
mittlung verboten.

Ehrf. v. Köffl. er. Köffl. m. H.
Köffl. 23 J., Verm. 170 000 U.
u. gr. Grundst. Verm. u. Wed. jed. tr. L.
b. G. St. Bombert, Berlin SO. 26.

Offene Stellen.
Kaufburche wird gesucht.
Kunzrich, Carolathstraße 6.
1 Arbeiter gesucht,
Robert Deubel, Tischlerstr.
Gr. Blauenische Str. 25.

Anstell. Bursche
(16-17 Jahre alt), Sohn
hiesiger Eltern zum An-
lernen gesucht.
M. Fuchs Nachf.,
Blätterfabrik,
Güterbahnstraße 2.

Tüchtige Mühlenbauer
werden gesucht. Gebr. Otto,
Rittenfabrik, Meißner.

Buchhalter
für Baugeschäft, Sägewerk und
Möbelfabrik zum baldigen An-
tritt in selbständige Stellung ge-
sucht. Nur in Buchführung, Ab-
schluß und Kassenehrung durch-
aus erfahren, soll. Verheiratete
Herren wollen sich unter Bei-
gabe von Zeugnissen melden unter
Z. 6044 bei der Exped. d. Bl.

Vertrauensstellung.
Suche eine Person, welche den
Betrieb meiner geschäftl. Ge-
sellschaft auf eigene Rechnung über-
nehmen kann. Es sind dabei nur schriftl.
Arbeiten nötig u. kann von jeder
Böhmia aus beiderseitig werden.
Off. m. Rückporto u. L. H. 517
„Invalidentauf“ Dresden.

Wir suchen zum baldigen
Eintritt einen
jungen Kaufmann,
welcher das Feldvat.,
Französisch, Krösisch- und
Curaçaidisch versteht und
gute Sprachkenntnisse besitzt.
Angebote mit Bild, Zeugnis-
abschriften u. Gehaltsansprüchen
erbeten unter N. R. 1055 an
Hansenstein & Vogler,
Köln.

Sichere
Existenz-Gründung
Ein in der Naturheilkunde bew.
ig. Mann, nicht unter 28 J. alt
(Monsieur v.), findet geg. ger. Ent-
schädigung Gelegenheit, sich als
Heilmagneten bei einem er-
fahrenen Praktiker gründlich an-
zuschließen. Antritt sof. ausführb.
Offert. mit Bild u. H. 12801
Hansenstein & Vogler, Leipzig.

Subaltern-Aquifantur,
tüchtige und lernende, per sofort
sucht. 100 M. Ration. Off.
erbeten unter H. W. 408 i. d.
„Invalidentauf“ Dresden.

Provvisions-Reisender
gehört zum Wettbewerb eines ge-
schäftl. Hausbauungs-Verkehrs-
artefacts. Off. erbeten unter
H. E. 52
Hil. Exp. d. Bl. Bettinestr. 65.

**Verwalter-
Gesuch.**
Energ. junger Mann, i. Ver. d.
Eini. Klein-Fam. ang., als alleiniger
Besitzer für 1. Oktober gesucht.
Wohnungen mit Hausbesitzer,
Lebenslauf, Gehaltsansprüche
schriftlich einzuweihen.

Rittergut Oelsnitz
bei Gröbenhain.
Verwalter
im Alter von 20-23 J. werden
zum sofortigen Antritt und
1. August in gute und dauernde
Stell. auf Rittergüter gel. d. den
Landwirtschaftlichen
Beamten-Verein Dresden,
Staubstraße 12, 1.

2. Verwalter
gesucht vt. 15. August od. später
auf ein Rittergut bei Leipzig.
Offert. mit Zeugnisabschriften u.
Gehaltsansprüchen erbeten un-
ter L. J. 5322 an Rudolf
Mosse, Leipzig.

Otto Lathor,
Stadverwalter,
Dresden, Wettinerstraße 24, 1.,
Telephon 2348,
Sucht

3 Rutscher, 2 Hausdiener,
1 Arbeiter, led., in Kost u. Log.,
1 Gärtner, verb., 1 Rittergut,
1 Hausburche, 1 Knecht,
3 Erentarbeiten,
3 Familien für Güter,
Landwirtschaftlerin,
längere und ältere selbständige,
Wirtschaftsmädchen,
Haus- u. Stubenmädchen.

Subjekter, 1200 M. Gehalt.
sofort gel. mit 3000 M. Ration.
Post-Landwirtsch. Beam-
t. Nachweise Dresden, Jah-
hr. 1. Göbe, Stellenvermittler.

Generalagent gesucht!
Wir beabsichtigen, einige weitere General-Agenturen für Dresden und
Umgebung neben den schon bestehenden zu errichten und diese mit einem
größeren Intassobestand auszurüsten. Zuverlässige Herren, die in der Lage
und willens sind, durch energische, persönliche Akquisition und ein größeres Ge-
schäft aus den besseren Kreisen zuzuführen und womöglich ihre ganze Kraft in unser
Vertretung widmen können, wollen Offerten mit kurzem Lebenslauf und Angabe
von Referenzen an uns direkt einreichen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Wir suchen sofort bei gutem Lohn
**einige tüchtige
Former**
für unsere Steinerl. Leipziger Straße 27.
Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Nebigau,
Leipziger Straße 27.
Ich suche zum baldigen Antritt einen sauberen
Chauffeur,
suberlässigen Fahrer, für mein 24 P.S. Auto.
Max Petzold, Zittau.
Anilinfarben-Reisender,
mit Branche u. Kundtschaft vertraut, zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüchen
und Referenzen unt. H. V. 728 „Invalidentauf“ Leipzig.

Vakanz f. Versicherungs-Fachleute
Die umfangreiche, sehr einträgliche
Generalagentur für einen Teil des Erz. Sachsen
erstklassiger Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versiche-
rungs-Gesellschaft
soll vergeben werden.
Vorzügl. Konkurrenz-Einrichtungen! Vert-
volle Verträge! Bewerber mit Beziehungen zu
den ersten Kreisen wollen nähere Mitteilungen unter
H. E. 1001 Heine, Eisler, Berlin SW. 19,
niederlegen.

Korrespondenten,
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt und auch in der Buch-
führung erfahren ist. Nur erstklassige durchgebildete und erprobte
Kräfte, welche sich über eine derartige bisherige Tätigkeit ausweisen
können, wollen ihre Bewerbungen unter Angabe der Gehalts-An-
sprüche und des Antrittstermins unter J. 6055 niederlegen in
der Exped. d. Bl.

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
sucht Verionen beiderlei Geschlechts zum
Stricken auf unserer Maschine. Einfache und
schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu
hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Ent-
lohnung tut nicht nur Sache und wir ver-
stehen die Arbeit. R. Genz & Co.,
Gamburg, Z. V. N., Wierfurstr. 22.

Junger Kellner,
16-18 Jahre, sofort ausw. gef.
Kellnerinnen
für hier und auswärts, empfohlen,
Stellen- Vermittler
Johann Georgen-Allee 12.

**Suche 1. August einen soliden
Unterchweizer,**
guter Meister, Lohn 36 M., gute
Post. Oberschweizer Selbst,
Trenkelhof b. Eisenach. Thür.

2 Oberschweizer,
verb., sowie 1 lediger 1. August
gesucht. 50 Unterchweizer
u. Lehrburche inbde sofort.
J. Kern, Stellenvermittler
in Gera, Württemberg 20.

Unterchweizer,
sofort gesucht, 40 M. Lohn, zwei
Mädchen und Knechten. Stelle
bei Meissen.
A. Kästner, Stellen- Ver-
mittler, Dresden, Friedrichstr. 7.
Telephon 7420.

Seder Schweizer,
der gute Stelle sucht, gebe sofort
zu Köffl. Schweizervermitt-
lung. Wettinerstr. 47, 3.

F. Rost-Kellner,
auch Sprachl., hier u. ausw., sucht
Zentralbureau für Gastwirte
Carl Wiellach, Breitestr. 16, 1.,
Stellenvermittler.

Lehrling
vt. 1. Okt. von hiesigem Waren-
Agentengeschäft gesucht. Vere. ist
Gelegenheit geboten, eine gründl.
kaufmännische Ausbildung zu er-
halten. Stenogr. Kenntn erwünscht.
Off. u. U. U. 552 Exped. d. Bl.

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung aus an-
ständiger Familie für hiesiges,
größeres Fabrik-Etablissement i.
prompten Antritt gesucht.
Offerten unter E. 45 erb. an
Hansenstein & Vogler,
Dresden.

Intell. jung. Mann m. bes.
J. Schulbildung als Lehrling f.
Fabrikant gef. Selbstgeleht.
Angebote u. U. A. 012 an d.
„Invalidentauf“ Dresden.

**Stoffhandschuh-
Mäherinnen**
finden dauernde Beschäftigung.
Nähmaschine wird event. geliehen.
Frau Katharina Weis,
Dresden, Schulgüterstraße 15, 4
Ein Mädchen von 19 Jahren
sucht Stellung in bescheiden
Haushalt, in Hotel oder als
Kindersfrau
ab 1. August.
2 Mädchen,
17 Jahre alt, suchen Stell. nach
Dresden oder Umgebung ab
15. August.
Nach Großröhrsdorf
2 Mädchen
in Restaurant für Küche u. Haus,
Lohn 15-18 M., sofort od. später
gesucht. Näheres durch Bruno
Lowe, Großröhrsdorf i. S.
Fernsprecher Nr. 37.

Tücht. Herdmädel.
sowie ein Hausmädchen
bei hohem Lohn gesucht.
H. Hähne, Meissen,
Etablissement „Geiselburg“.

Wirtschafterin,
selbständig, tätig und erfahren
in allen Wirtschaftszweigen, sucht
Rittergut bei Dresden i. Ostbr.
oder früher. Zeugnisabschriften
und Gehaltsforderungen erbeten.
Offerten unter W. 6043 in d.
Exp. d. Bl. erbeten.

Wirtschafterin
von angen. Ausseh. u. Vermög. für
1/9. oder 1/10. 1906 gesucht.
Offerten mit Ang. nah. Verhältn.
und Wologat. unter K. 6956
Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen
das in besseren Häusern schon
selbständig gef. hat
(gut bürgerlich) und Hausarbeit
gewissenhaft besorgt, bei hohem
Lohn für 1. od. 15. August nach
Chemnitz gesucht.
Frau J. Arnold, Königstr. 15.

Stenotypistin,
nette Arbeiterin, mit Praxis
aus nur größeren Betrieben, für
hiesige Fabrik zum prompten An-
tritt gesucht. Offerten u. Gehalts-
ansprüchen und möglichst Bild
erbeten unter Offize D. 44 an
Hansenstein & Vogler,
Dresden.

Hausmädchen,
welches Kochen kann, wird wegen
Verheiratung des herr. Mädchens
zu einzeln. Herrschaft zum 1. od.
15. August gesucht. Vorzu-
stellen von 2-7 Uhr Sedanplatz
Nr. 4. portiere recht.

Junges Mädchen
aus der Tapfseriebranche,
tüchtige Schlichterin, wird
zum baldigen Antritt ge-
sucht. Anm. u. 1052
postlagend Meissen.

U
mit g
Z. 7
Paul
U
ei
welche
al
der G
bildig
Z. 6
W
auf et
für all
Günsti
Off. u
Fried
im R
urdat
Abt.
Unter
St
36
ein ge
mächs
Heber
Stude
Schne
wünsch
bitte
gratp
und 8
Hein
Una
oder a
eines
oder J.
R. V.
wein
Wi
Su
eine 8
20 Ja
erläube
Danb
erbete
lagere
T
das n
weil.
Lohn
„Anb
L
für a
Bäder
wollen
D. V.
Mos
1
mit g
sofort
G
W
Stell
M
Sau
let
Stell
U
unabh
lof. ge
Z
u. g.
Dr. A
St
S
berb. u
Et. B
für e
arbeits
teilen
H. W

Offene Stellen.

Ein feines Modeller in einer größeren Stadt...

Gewandte Verkäuferin mit guter Handschrift...

Selbständige Wirtschaftlerin gesucht auf ein kleineres Gut...

Wirtschaftlerin im Alter bis 50 J. sucht Altprivatw. wöhl. kinderl. Witwer...

Kinder mädchen-Gesuch Ich suche zum 1. August 1906 ein gesundes...

Unabhängige Frau oder älteres Mädchen z. Führung eines bürgerl. Haushalts...

Wirtschaftlerin-Gesuch Suche zum 1. Oktober d. J. eine Wirtschaftlerin...

Ladenmädchen für Konditorei, Café, sowie Bäckerei gesucht...

Tücht. Mädchen, das mit Telefon umzugehen weiß...

14jähr. Mädchen mit gut. Handschrift auf Kontor sofort gesucht...

Mädchen, wünsch. für Verkaufsfähigkeit...

Stellen-Gesuche Herrschafts-Aufsicher, Nebenbeschäftigung...

Erfahrene Stütze in Deutschland und England in Stellung gesucht...

Für Möbelfabriken und Holzindustrien. Stad. gebildet. Kaufmann mit mehrjähr. Praxis...

Hausdioner. Fleißiger, ordentl. Mann, verb. 26 Jahre alt...

Stenogr., Maschinenföhr., Buchb., Korrekt., u. werden sofort nachgeh. b. Radowsky...

Oberschweizer, verb. m. heit. lang. Beugn. sucht b. m. 1. Aug. oder sp. Stellung...

Ordnlicher Kräfl. Mensch, 26 J., welcher mit Pferden umgeh. kann...

Junger Mann, 23 J. alt, sucht per 1. September Stellung als Schweizer-Lehrling...

Kellner mit guten Beugn., etwas engl. u. französisch sprech. sucht baldigst...

Oberschweizer Stellen-Gesuch 2 verb. Oberchw., 6- u. 2jähr. Beugn. 1 Kind...

Verwalter. Anspruchslos, prakt. 30jähr. Landwirt...

Kassenbote oder sonst welche Beschäftigung. Off. u. U. W. 884 Exp. d. Bl.

Reiseposten bei event. späterer Beteiligung. Offerten unter O. B. 24 an Haasenstein & Vogler...

Wirtschaftlerin mit guten Kochkenntn., heftend empföhl. sucht p. 1. Aug. Stellung...

Schneiderin sucht noch Arbeit auf Etüde. Röder, Wöhltingstr. 20, 3.

Kaufmann, 24 Jahre alt, militärfrei, firm in einfacher und doppelter Buchführung...

Geldverkehr. 80-85 000 Mark auf Bobu- u. Fabrikgrundstüd bei 140 000 M. Grundlast...

6000 Mk. 6-8% Verzinsl. geg. la. Sicherh. von einer solchen Firma gesucht...

Auszuheilen z. 1. u. 2. St. 10 000, 13 000 bis 15 000 M., 15-20 000 M., 30 000 M., sowie 500 000 M. Kassengehör. Deutsche Grundst. u. Hypothekenauf Dresden, Johannisstr. 1.

30 000 und 35 000 Mark geg. gute 2. Stadtwob. wegen Geschäftsbeteil. gesucht...

Geld-Darlehen gewöhrt lange Jahre bestehendes Bankhaus auf streng reeller Grundlage...

8500 Mark zu 4% gesucht. W. Off. unter N. 6966 Exp. d. Bl.

14 000 Mark Privatgeber sofort auf 1. Hyp. auszuheilen. Landgrundstüdt bevorz. Off. u. U. Z. 585 Exp. d. Bl.

10 000 Mark 2. Hypothek auf großes Landgut bei Kreischa direkt hinter 22 000 M. Sparr.-Hyp. bei 28 000 M. Brandst. zu jederen gesucht...

Teilhaber. tücht. Akquisiteur, für Infass.-Institut sofort gesucht...

9 000 Mark 1. od. n. vorzügl. 2. Hyp. f. per 1. Okt. aus Beib. auszuhellen. Off. U. G. 869 Exp. d. Bl. erb.

3-4 000 Mk. auf Landgrundstüd gesucht noch unter der Brandlast. Off. unt. H. 6954 Exp. d. Bl. erbeten.

3-4 000 M. für rent. gröhere Geschäftsfähigkeit sof. gesucht, hier. Gegend. Gut Verb. mehr. u. erhist. Sicherh. Vertriebsricht. Nach. schon nach 1 Jahr mögl. 2-300 M. u. def. pünktl. Verz. gewöhrt. Off. nur von Dorleib. dir. u. D. K. 3751 Rudolf Wöffe, Dresden.

2 000 Mk. 1. Sicherheit, bei 200 M. Verlust gesucht. Off. u. D. U. 3769 Rudolf Wöffe, Dresden.

300 000 M. Kassengehör. a. Hausgründ. z. 1. St. bis z. des Wertes. freitlich, anskul. Geheime n. n. d. Ang. D. G. 3756 Rudolf Wöffe, Dresden.

G. m. b. H. Ein im Aufblühen begriffenes Bergbau- u. Hüttenwerk...

Teilhaber, energische, tüchtige Kraft, welcher der Lager-Abteilung vorzustehen hat...

6 000 Mark als 2. Hypothek auf ein Wohnhaus (Villa) mit Garten...

Wer beleih vollbeschäftigte Ziegelei mit M. 120 000 innerhalb 2/3 der Brandst.?

42 000 M. zu 5% Zinsen jährlich suche ich auf mein sehr wertvolles Grundstüd...

Gesucht werden per 1. Oktober od. früher 9300 Mark Hypothek zur 2. Stelle auf ein an guter Lage in einem aufblühenden Industrieort...

II. Hypoth. für Haus in Kreischa, 500 M. sof. gesucht. Off. unter F. P. postl. Wögel d. Dr.

Darlehen jeder Höhe mit Mobiliar u. Geschäftsinventar gibt Bankgeschäft. Antzäge nimmt entgegen.

Solider Geldmann kauft selbst bar einige gute Hypotheken u. Erblassenen, auch Lombarden. Habe 40 000 M. flüssig.

Miet-Angebote. Theresienstr. 7, Dresden-Neustadt, ist in einem herrschaftlichen Hause ein Hochparterre...

Süßlan, Sillenviertel, Waldparfstr. 3, sehr freundl. Wohnung in 1. Etage per 1. Oktbr. 1906 zu vermieten...

Sommerfrische Reinsberg. In herrlicher, 3 Min. von Bahnhafion gellen. Villa sind noch einige gut möblierte Zimmer...

Paradies, Niederlösnitz. Empfehle Sommerloas mit Pension, Tag 4 M. Nicht geschäftliche Erdbeeren, sowie u. l. w. Margarethe v. Wendel.

Sommerwohnungen auf Besöhung vermietet Klügner, Erdgerichts-Gut, Schöna, Schöna, Schöna.

Sommerfrische Bahnhof Lauenstein empfehlt 14 schön eingerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension zu zivilen Preisen.

Miet-Angebote.

Stephanienstraße 15,
1. Etage, 500 M. Sonnenlicht,
nahe Großer Garten, 3 Zimm.
Rüche, Kamin, Loggia u. Zubeh.
vollst. neu eingerichtet, ist od. hat
zu verm. Dabei ist im Hinterhaus
1 Werkstatt od. 1 K. Off. u. 1 K. mit
Bad. b. Hausmann Wehmann.
Zwei möbl. Zimm. auf läng. od.
k. längere Zeit zu vermieten.
Gartenaufr. 4. 1. Hauptmann.

Laden

mit Wohnung und
Niederlagsräumen,
für Kolonialwaren passend, in
Konfirmationsstraße, Lage zu mieten
ge sucht. Off. unt. M. M. 3
Hauptstr. 14. 1. A. C. erb.

Miet-Gesuche.

Junger Fräulein wünscht
gr. Zimmer und Pension
in vornehmer Familie mit junger
Mädchen in der Nähe des Kon-
servatoriums. Werten mit Be-
trachtung an Madame Harb,
Pension Temowitzer, Gens.

Wohnung (Morgensonne),

4 Zimmer, Zubehör, Gartengrund, bis 15 Min. vom Hauptbahn-
hof, von ruhigem Beamten gesucht. Off. u. U. N. 875 Exp. d. Bl.

Pensionen.

Degehard's
Ferien-Pension
(Station) Groß-Zedlitz am R.
Schloßgärtchen. 1 1/2 M. täglich.

Pension

Villa Luisenhof,
Oberlössnitz-Dresden,
Sophienstraße 1, wird bei den
älteren "Damen" dauernd
empfohlen bei billiger Jahres-
renten! herrlicher Garten!
Vergn. ohne!

P.S. Bach, Erholungsstuden-
den als gesunde "Sommer-
heim", Nähe: "Villa" Natur-
belle, ärztlich empfohlen.

Sächs. Jungborn,

Erholungsheim,
Wassers, Luft u. Sonnenbäder
Familienkurg in Sachsen, einzelne
Pensionen in B. Preußen, Professe
Klein-Wachau-
Bad Liegau bei Habeburg

Meissen.

Prakt. Haushalt.-Pensionat
Helimand, Martinsstr.,
Lieber Luft in Mädchen zu Haus
u. Leben. Off. u. Brod. 3. Ver.
Nah. Preis.

Pension.

Junger Mädchen od. Schüler
findet nach d. Freitag a. Post. m.
Familienkurg in einer Villa
Dresd.-W. Antonstr. 3. 3. Ebene.

Höhere Kochschule,

verbunden mit
Vorbereitungspensionat,
Dresden-A., Goethestr. 12,
nahe Hauptbahnhof.
Die nächsten Kurse i. Kochen,
Baden, Garnieren u. Tran-
schieren, Schneidern, Waichen-
nähen, Sand- u. Kunstarbeit,
Blatten, Waichen usw. be-
ginnen Ende September u. An-
fang Oktober. Näh- u. Beipfeife
und durch die Lehrerin
Sophie Voigt.

Während der

Sommerferien

finden Knaben im Alter von 8 bis
16 Jahren Aufnahme in d. Familie
des Unterzeichneten, der dieses Jahr
14. Mai 4 Wochen der Sommer-
ferien auf der Insel Rügen (Lübeck)
verbirgt. Preis: 1400 M. (Lübeck)
Büchhandlung, Mollathstr. 11, 2
in d. Wohnung, Meißenerstr. 11, 2
A. Richtig, Meißenerstr. 11, 2
Preis: bis 10 u. von 1-5 a

Wagen

Grb - Reguierung

ist ein Rittergut in Schlesien
zu verkaufen, 50 Jahre im belg.
Bau, Größe 1500 Morgen,
davon 700 Morgen Acker, neun
Zehntel Weizenboden, 400 Stieue,
300 Waid. Landwirtschafts-
steuer, Reinertrag. Schöne
Gebäude. Preis mit Güte
125.000 M. bei 100.000 M. An-
zahlung. Verhandelt nur mit
Selbstkäufern u. H. L. 4356
Kudolf Mosse, Breslau.

4 Baustellen,

auch einzeln, im öffentlichen, in Was-
serschutzgebiet, wo Wohnungsnot,
verkauft bei prima Anzahlung.
Offert, unt. K. V. 508
"Invalidentant" Dresden.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Zinsvilla in Blasewitz,
nahe Waldpark, Stadtr. a. Weich.
Schloß, 6 Wohnz., verf. b. 10.000
RM. Kauf. Off. u. K. W. 509
"Invalidentant" Dresden.

Suche leere Stoll- Räume

oder Restaurant sofort zu
pachten. Off. u. L. L. 520
"Invalidentant" Dresden.

Tüchtige Wirtleute

suchen leere Räume oder
Restaurant geg. Kautions. Off.
unt. H. 800 Sachien-Allee 10.

Wohnung

in Klotzsche
ge sucht, mögl. Mitte d. Ortes,
bestehend aus drei Zimmern,
Rüche und Zubehör. Off. unt. O.
6973 Exp. d. Bl. erb.

Wohnung,

2 St., 2 R., Küche u. Zubehör
wird v. ruh. Leuten für 1. Ort.
ge sucht. Angeb. bis 25. d. M.
unt. A. B. 4 Postamt 1, Meiss.

Musikant sucht ein möbl. hübsch.
Zimmer mit 2 Betten i. 25 M.
monatl. inkl. Kasse. Off. C. D. 65
Kil.-Exp. d. Bl. Gr. Rößberg 5

Sie finden

Käufer

oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder
auswärtiger Geschäfte, Fa-
briken, Grundstücke, Güter
und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent,
durch
E. Kommen Nachf. Dresden
Verlangen Sie kostenfrei Be-
such zwecks Besichtigung und Rück-
sprache.
Infolge der, auf meine Kosten,
in 900 Zeitungen erscheinenden
Anzeigen sind mit ca. 2500 Kap-
italstärkigen Reflektanten aus ganz
Deutschland und Nachbarstaaten in
Verbindung, daher meine enormen
Erfolge, glänzenden und zahl-
reichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen m. eignen
Bureau in Dresden, Leipzig,
Hannover, Köln a. Rh. und Karls-
ruhe (Baden).

**Wirtschafts-
Verkauf.**

Veränderungshalber verkaufe
ich sofort meine Wirtschaft
in der Nähe von Lobmen
mit totem und lebendem Inven-
tar 13 massive Gebäude,
Größe: 24 Scheffel Feld, Wald
und Heide. Zur Uebergabe ge-
hören 5 Ställe, 1 Ralle, 2 Schweine.
Nettopreis 23.000 M. Anzahl
5-6000 M. Hypothek 12.000 M.
Reichtum für längere Zeit un-
findbar. Alles Nähere durch d.
Prokuratoren Bruno Löwe,
Groszröhrsdoft.

Rittergut

unweit von Dresden, 700 Morg.
bald zu verkaufen. Neue massive
Gebäude, schöne Güte, kom-
plettes Inventar und feste
Hypothek. Preis 230.000 M.
bei mindestens 30.000 M. An-
zahlung. Näh. u. B. M. 4357
d. Rudolf Mosse, Breslau.

Geschäftshaus

mit gr. Garten, mitten in groß.
Verkehrsstr., in O. u. G. u. S.
gelegen, 3 Min. vom Bahnhof, gegen
H. Hauptbahnhof oder Restaurant
zu veräußern. Offert, unt.
P. 6974 Exped. d. Bl. erb.

Wagen

Grb - Reguierung

ist ein Rittergut in Schlesien
zu verkaufen, 50 Jahre im belg.
Bau, Größe 1500 Morgen,
davon 700 Morgen Acker, neun
Zehntel Weizenboden, 400 Stieue,
300 Waid. Landwirtschafts-
steuer, Reinertrag. Schöne
Gebäude. Preis mit Güte
125.000 M. bei 100.000 M. An-
zahlung. Verhandelt nur mit
Selbstkäufern u. H. L. 4356
Kudolf Mosse, Breslau.

4 Baustellen,

auch einzeln, im öffentlichen, in Was-
serschutzgebiet, wo Wohnungsnot,
verkauft bei prima Anzahlung.
Offert, unt. K. V. 508
"Invalidentant" Dresden.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Zinsvilla in Blasewitz,
nahe Waldpark, Stadtr. a. Weich.
Schloß, 6 Wohnz., verf. b. 10.000
RM. Kauf. Off. u. K. W. 509
"Invalidentant" Dresden.

Wenn Sie

ein Grundstück, Fabrik, Grosse-od.
Detailgeschäft kaufen od. verkaufen woll-
ten, Teilhab. wünsch., vert. Sie in
un. eig. Interesse die Ortsanwe-
nung. Offertentblatt
Einzigstes Verkaufsblatt,
welch. in 21-48000 Exempl. mit
gratis versandt wird.
Verkauft
400 Geschäfte u. Grundst. Das
ist die beste Empfehlung!
Glänzl. Anerkennung!
Verl. Sie sof. kostenfrei Besuch unser.
Vertreter. Postkarte genügt.
Keine Prov., weder vom Käufer,
noch vom Verkäufer, kein Agent.
Jeder inserent erhält b. Auftrags-
erteilung d. vollen Adressen von
ca. 600 Käufern gratis.
Zentralblatt für Grundstücks- und
Geschäftsverkäufe in Deutschland,
Zentrale Hamburg XI.
Filiale für Königreich Sachsen, Prov.
Sachsen und Thüringen Dresden-A.,
Marianstr. 19, 1 neben d. Hauptpost.

**Bäckerei-
Grundstück**

in Röhlschroda, mit guter
alter Rindschab, praktisch ein-
gerichteter Bäckerei-Anlage, hob.
Mietrecht, in sehr günstiger
Lage, ist Todesfalls halber zu
verkaufen. Preis 40.000 M.
Anzahlung nach Uebereinkunft.
Offert. unt. K. K. postlag.
Röselzdorf (Sachl.) erbten.

**Wirtschafts-
Verkauf.**

Verkaufe sofort oder später
meine Wirtschaft mit totem
und lebendem Inventar für den
letzten Preis von 19.000 M. An-
zahlung 4-6000 M. Größe:
24 Scheffel Feld, Wald u. Heide.
Zur Uebergabe gehören 3 Kühe,
1 Pferd und 2 Schweine. Neit-
taufgeld unfindbar auf längere
Zeit. Alles Nähere durch
Bruno Löwe, Groszröhrsdoft.
Mit 60.000 M. Barvermögl. kaufe

**Gut oder
Rittergut**

auch mit leichtem od. Mittelboden,
arrondiert, in warmer, ebener
Lage. Off. unt. T. Q. 855
Exp. d. Bl. erbten.

Verkaufe mein

Zinshaus,

nehme gute Hyp. od. schuldenf.
Bankfakt. mit in Zahl., zable noch
dar heraus. Off. unt. B. 65
Daasenstein & Vogler, Dresden.

Sägewerk,

das erweiterungsfähig ist, baldigst
zu kaufen. Letzt. höch. Ertrag.
bevorzugt. Off. unt. L. 6961
Exp. d. Bl. erbten.

Hotel

m. Restaurant,
günst. Lage, zu jedem annehm-
l. Preis. Anzahl. von 10.000 M.
an. Ratenen verbeten. Off. u.
G. 6050 Exp. d. Bl. erbten.

Dampfzieselwerk

mit Gleisanschluss,
an groß. Stadt Sachsen geleg.
fabrik. Produktion 2-3 Millionen
Steine, kelen guter Absatz zu
hohen Preisen, verbunden mit
flottachend. Nebengeschäft,
Umfände halber äußerf. billig
zu verkaufen, ev. auf anderes
Objekt zu veräußern. Zahl
nach Bar. Off. erbeten unter
U. B. 013 "Invalidentant"
Dresden.

**Bäckerei-
Verkauf.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts
verkaufe ich sofort oder später
mein Grundstück mit langjähr.
Betrieb einer Bäckerei und
Schweinezucht, in ein. 13.000
Einwohner zählenden Stadt am
besten gelegen, mit 10.000 M.
Anzahlung für den letzten Preis
von 45.000 M. Miete von drei
vermieteten Wohnungen 720 M.
Hypothek fehlend, zu 4 Proz.
Zins Uebergabe gehören 4 Schweine
und das Inventar. Näh. durch

Bruno Löwe,

Groszröhrsdoft.

Billiges Gut.

Kaufeshalber verkaufe sofort
mein in Röhlsch, 20 Min. vom
Bahnhofstation (Zentral- u. Weichs-
dort-Routen) gel. Gut, 50 Schffl.
febr. gute Felder und Heide, mit
416 St.-Geh. belegt, nebst Vieh
und Inventar. Alles Nähere beim
Besüer Emil Grundmann.

**Son freundschaftlicher waldreicher
Gegend, Dresden ver
Wagen in 1 1/2 Stunden zu
erreichen, habe ich ein**

**herrschafliches
Gut**

mit verbachteter Landwirt-
schaft, alderachtiger Bäckerei,
Jagdgelegent, für 165.000 M.
bei 75.000 M. Anzahlung zu
verkaufen. 126 Acker Areal.
Näheres an Selbstkäufer durch
den Beauftragten

de Coster,

Dresden-A., Muenstr. 14, 1
Haus Engel-Apothete.

Achtung!

Gute sichere Existenz.
Ein neuverbautes Haus mit
sehr flottgehendem Delikatessen-
und Restauration, Wein- und
Flaschenvertrieb, in sehr stark-
bewohntem Stadtviertel, ist sof.
preiswert mit Inventar u. Waren-
lager für 26.000 M. wegen großer
Unternehmungen zu verkaufen.
Anfänger 5000 M. Anzahl. nehme
wirklich gute Hypothek in Zahl.
Off. unt. A. H. N. 3 postlag.
Hautzen.

Vertausche

Gasthaus

mit nachweislich großem Umsatz
auf ein klein Grundstück. Haupt-
Grundstück. H. Haupt,
Görlitz, Demianstr. 3. 3.

Gut

sosort zu kaufen gesucht bei
10-15000 M. Anzahl. u. wenn
ein mittleres gutes Zinshaus mit
angenehmen wird. Offerten
an Daasenstein & Vogler,
Dresden, unter A. 61.

Grundstück

mit 3-5 Zimmern und Zubehör
und kleinem Garten ist zu kaufen
ge sucht und erb. spezielle Angeb.
mit äußerf. Preis u. K. M. 500
"Invalidentant" Dresden.

Lanz-Stabliment

mit Garten, in Provinzialst.
gel., preisw. w. Grundst. verf.
ev. tauschg. u. Grundst. oder
Restaur.-Grundst. ohne Saal.
Ansch. erteilt sofortfrei
Wandisch, Marktstr. 10.

Landhaus,

herrlich gelegen, mit ca. 4000 Qm
Obst-, Weizen- u. Spargelplant.,
unter hübsch. gärtl. Pflanzg.
zu verkaufen. Off. u. T. V. 009
"Invalidentant" Dresden.

Guts-Verkauf

für nur 90.000 M.
Guten Alters halber verkaufe
ich mein Gut, auszugs- u. her-
berastet, mit totem u. lebendem
Inventar u. ausbreitend. Ernte.
Anzahlung nach Uebereinkunft.
Größe: 114 Scheffel, 3 große
massive Gebäude m. Wagen-
Einahrt. Zur Uebergabe gehö-
ren alle Maschinen und Geräte,
5 Pferde, 12 Kühe, 3 ar. Bullen,
1 kleiner Bulle, 11 Stück Acker-
Jungvieh. Große Schweine-
zucht, 9 Sauen und 1 Hauer.
Wegen 100 Stück Federvieh.
Brandfasse 31.000 Mark. Ein-
heiten 123. Alles Nähere durch
Bruno Löwe,
Groszröhrsdoft.

Fabrikgrundstück,

9,5 Acker groß, mit massivem mit
Schabe-Dach versehenem Fabrik-
gebäude, 28,5 Meter lg., 25,5
Meter tief, für jeden Betrieb
passend, ist ab 1. März 1907
anderweitig zu verpachten od. zu
verkaufen. Anfragen befördert
unt. T. K. 199 der "Inva-
lidentant" Dresden.

Landgut,

63 Acker gr., m. großartig. Ernte
u. in tadellohem Zustand, herr-
liche Lage, wenig belastet, nahe
Stadt, Bahn, Eise., nur alters-
halber ist veräußert (auch an-
genehmer Sommerhit). Off. erb. u.
K. 22106 in die Exp. d. Bl.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber verkaufe ich
meinen Gasthof mit schönem neuen
Saal, realberechtig., Altbier- und
Bier- u. Branntwein-Vertrieb,
Reinlichf. u. hygienisch. 10 Scheffel
Feld, mit lebendem und totem
Inventar für den letzten Preis
von 31.000 M. bei einer Mindest-
anzahlung von 5000 M. Alles
Nähere durch den Beauftragten
Bruno Löwe,
Groszröhrsdoft in Sachsen.

**Wald- u. Jagd-
Rittergut**

in der Oberlausitz. Bezirk Liegnitz i. Schl., unmittelbar an der
sächsischen Grenze gelegen, nächste Städte und Bahnhöfe kaum
1 Stunde Chauffee entfernt, beste Verbindung mit Berlin, Dresden,
Breslau, Görlitz, zwei im Bau begriffene Bahnen nach Sachsen
erhalten Bahnhof ca. 1 km entfernt, Gesamtgröße ca. 550 Morg.
und zwar ca. 70 Morgen Weizen, ca. 200 Morgen Acker, ca. 250
Morgen Wald, Rest: Heide u. großes Braunschlößchen, gutes
lebendes und totes Vieh, Riesenschloß pr. Lit. 0.15 M.,
massive Gebäude, Ställe gewölbt, schönes Wohnhaus mit 10
Zimmern, am Obst- und Gemüsegarten gelegen, ausgezeichnete
Jagd auch auf Hochwild, nur mit Waidjagden besetzt, soll für
den selten billigen Preis von 125.000 M. bei 40-50.000 M. An-
zahlung nur wegen Krankheit des jetzigen Besitzers verkauft werden.
Selbstkäufer erhalten Näheres unter L. H. 11 durch Daas-
stein & Vogler, Dresden.

Brennerei-Rittergut

in ausgezeichneter Lage der Lausitz, Bahnhof, Post und Telegradd
am Orte, zwei größere Städte mit hohen Schulen in unmittelbarer
Nähe, eine davon nur ca. 8 Minuten von Bahn entfernt, ca. 1400
Morgen groß, Baustellen alle massiv, Ställe gewölbt, herrschaf-
liches Wohnhaus mit 14 Zimmern, Brennerei mit 30.000 l Kon-
tingent, Gebäudeversicherung ca. 183.000 M., ganz komplettes totes
und lebendes Inventar, Inventarversicherung ca. 110.000 M.,
Vogelversicherung ca. 37.000 M., ganz feine Hypothek, gute Jagd,
beste Arbeiterverhältnisse, soll für den billigen aber ganz festen Preis
von 375.000 M. bei einer Anzahlung von 150.000 M. verkauft
werden. Näheres Auskunft nur an Selbstkäufer unter O. W. 9
durch Haasenstein & Vogler, Dresden-A.

Waldgut

in feiner Lage von Schlesien, Bezirk Liegnitz, an der Hauptbahn
Berlin-Dresden-Dalle-Verzög-Breslau, kaum 40 Minuten von
außere Stadt, mit allen hohen Schulen und Schnellzugstation,
ca. 1200 Morgen groß, davon ca. 250 Morgen Acker, Weizen,
Heide, Garten etc., Rest Wald mit Fichten- und Kiefernbeständen
in allen Altersklassen, von jüngsten Anpflanzungen bis ca. 90 Jahre
alten Beständen, sehr schöne Schenken und Stangenholzern,
altes Holz ca. 2-300 Morgen, ganz hervorragende Jagd, Jagd-
terrain ca. 400 Morgen groß, großer Bestand, viel Hasen, Dänzer,
Enten, Wildvögel etc., ganz massive Baustellen, gewölbt, Ställe,
hochherrschafliches Schloß mit 23 Zimmern und Sälen, vom Hofe
getrennt liegend, überall Wasserleitung, Wasserfloß, Bade-
zimmer, Doppellentz etc. durch Parkanlagen mit dem Walde ver-
bunden, Eiseller, Kutschzimmer, besonderer herrschaflicher Pferdes-
tall, Gemüsegarten, Beachhaus mit Wasserleitung, Gebäude-Ver-
sicherung ca. 133.000 M., volles lebendes und totes Inventar,
Equipagen, gute Milchverwertung, angemessene Rente dringend
fakt schuldenfrei, soll wegen anderer Dispositionen für den billigen
aber festen Preis von 335.000 M. bei 120-150.000 M. An-
zahlung verkauft werden. Restzahlung 3/4 bleibt lange Zeit
stehen. Nur Selbstkäufer erhalten Genaueres unter H. Sch. 30
durch Haasenstein & Vogler, Dresden-A.

Herrschaft,

feudaler Sitz in denkbar bester Lage von Schlesien, umweit vom
Kielengebirge, angenehme, beliebte Gegend mit allen Annehmlich-
keiten, Schnellzugstation für alle Bahnhöfen kaum 5 km von
größter Stadt mit Garnison und allen hohen Schulen, Görlitz
kaum 1 Stunde entfernt, Dresden in kaum 3 Stunden zu erreichen.
Ackerrente nachweisbar, Gesamtgröße ca. 500 ha - circa
2500 Morgen, davon ca. 1500 Morgen bester Weizenboden, ca.
300 Morg. hervorragende Weizen, ca. 150 Morg. Dauerfruchtweizen,
ca. 50 Morg. fetter, schöner Laub- und Nadelwald, groß. Weizen-
bau, allerbeste Kultur, hervorragende Baustoffen, alles massiv,
Ställe gewölbt, Hochvernesches Schloss, verpödeten
Ansprüche genügend, Dampfheizung, Wasserleitung, Hade-Ein-
richtung etc., liegt am lebenswerten Park mit alten Bäumen,
großen Rosenkäden und Wasser, enthält 21 Zimmer und Säle,
außer allen Nebenräumen. Gelomte Feuerversicherung ca.
650.000 M., Vogelversicherung ca. 140.000 M., kompl. totes In-
ventar mit allen Maschinen, lebendes Inventar: 24 Pferde,
24 Ochsen, 240 Stück Rindvieh, davon 130 Milchfühe, die Milch
bringt 10% W. pro Lit. Ausgezeichnete Jagd, Jagdterrain ca.
5000 Morg. Belastung nur Waldrenten. Selten gute Arbeiter-
verhältnisse. Zur Herrschaft gehört eine in regem Betrieb befind-
liche Mühle, welche für eigenen und fremden Bedarf arbeitet. Dieser
Preis soll für den selten billigen, aber ganz festen Preis von
1.200.000 M. - Anzahlg. 300- bis 400.000 M. - verkauft werden.
Nur Selbstkäufer mit erwidertem Kapital erhalten Näheres Aus-
kunft unter L. W. 41 durch Daasenstein & Vogler, Dresden-A.

**Fleischerei-
Verkauf.**

Haus mit flottgehendem Ge-
schäft, Eiseller, der Reizzeit
entwird eingerieht, sofort
oder später zu verkaufen. Inbes-
und nachweislich 80.000 M. Näheres durch
Bruno Löwe,
Groszröhrsdoft.

**Schöner
Landsitz**

in gutbei, Sommerfrisch, direkt am
Tharandter Wald, ruhige Lage,
gerneigt für Vebate od. als Er-
holungsheim (neue Gebäude), da-
zu gehöriges Land, postf. u. Bau-
stellen, für den billig. Preis von
12.000 M. ist zu verkaufen. Off.
M. 6911 Exped. d. Bl. erbten.

Gasthof

an Hauptstr. u. Fabriken geleg.,
mit Fleischerei u. 26 Scheffel gut.
Feld u. Heide, ist mit vollständig.
Inventar mit schwerer Kautionsf.
halb. bill. zu verk. Näh. kostenf.
d. G. Thiene, Muenstr. 29, 2.

**Schönes Zinshaus m. ausgeb.
Restaurant**

ist umstände halb. ist zu verkauf.
Effert, unt. A. B. 100 an die
Kun.-Exp. v. Paul Gaus Wipe,
Meißen, Gustav-Gratstr. 5 erb.
Agenten bestehen.

Gasthof od. Restaurant

zu kauf. gel. Anz. 2400 Mark,
ganz sicher. Hyp., u. 1000 M. bar.
Off. u. A. B. postl. Meissen 3.
Nur selbst. Portet von Meißen
ist ein schönes
Zinshaus
an verkehrs. Landstraße gelegen
u. für Schaftwirtschaft oder auch
jedem andere Geschäft ist pass.
ist zu verkaufen. Offert. unter
O. O. 40 Annon.-Exp. d.
Friedr. Eiswamm, Meißen.

PROSPEKT

über
Nominal M. 1 000 000,— neue auf den Inhaber lautende, vollgezählte Aktien
der Aktiengesellschaft

Vereinigte Strohstoff-Fabriken

in Dresden,

1000 Stück zu je Nominal M. 1000,— No. 3001-4000.

Die Aktiengesellschaft „Vereinigte Strohstoff-Fabriken“ in Dresden ist durch Gesellschaftsvertrag vom 24. Februar 1886 errichtet und am 1. Juli 1886 in das Handelsregister des Königlich Amtsgerichts Dresden eingetragen worden.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Dresden und Zweigniederlassungen in Rötitz (Sachsen), Dohna (Sachsen) und Rheindorf am Rhein. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Papierstoff sowie die Weiterverarbeitung und Verwertung der erhaltenen Produkte.

Die Fabriken der Gesellschaft befinden sich in Rötitz, Dohna und Rheindorf. Das Produkt ist Strohpapier für Zeitungs- und andere Druckarbeiten, wobei Deutschland und alle anderen Kulturländer Absatzgebiete sind. Die Produktion betrug im Jahre 1905 rund 17 000 Tonnen lufttrockenen gebleichten Strohpapier und dürfte im Jahre 1906 ca. 20 000 Tonnen erreichen. An Dampfmaschinen sind in den Fabriken 24 Stück mit ca. 4800 qm Heißfläche und an Dampfmaschinen 15 Stück mit ca. 1750 Heißflächen vorhanden. Die in Betrieb befindlichen Fabriken haben einen Grundbesitz von ca. 425 280 qm, wovon ca. 52 600 qm auf bebauten Flächen entfallen. Außerdem besitzt die Gesellschaft noch ein 60 500 qm großes Areal in Ditzsch bei Schleien, das von der früher dortselbst betriebenen und jetzt außer Betrieb gesetzten Fabrik herührt und zum Verkauf bestimmt ist. An Arbeitern und Beamten werden ungefähr 400 Personen beschäftigt.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft betrug bisher M. 3 000 000,— und zerfiel in 3000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je nom. M. 1000,—. Diese Aktien sind unter dem 2. Juli 1886 ausgefertigt und tragen die eigenhändigen Unterschriften des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, des Herrn Ferdinand von Löhr und des damaligen Vorstandes, des Herrn Lüse, sowie eines Kontrollbeamten. Der Aktien sind Gewinnanteilscheine bis zum Jahre 1915 einschließliche sowie ein Erneuerungsschein beigegeben.

Die am 16. November 1905 abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Gesellschaft hat beschlossen, das Grundkapital von M. 3 000 000,— auf M. 4 000 000,— durch Ausgabe von 1000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien zu je M. 1000,— zu erhöhen. Dieser Beschluß ist am 28. November 1905 und die erfolgte Erhöhung des Grundkapitals am 9. Februar 1906 in das Handelsregister des Königlich Amtsgerichts Dresden eingetragen worden.

Die neuen Aktien tragen die Nummern 3001-4000, nehmen an der Dividende auf die Zeit vom 1. Januar 1906 ab teil und sind den bisher ausgegebenen Aktien völlig gleichberechtigt. Sie sind unter dem 2. Januar 1906 ausgefertigt, mit den eigenhändigen Unterschriften des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, des Herrn Ferdinand von Löhr, und des Vorstandes, des Herrn Direktors Gänzbauer, versehen und tragen außerdem die eigenhändige Namenszeichnung eines Kontrollbeamten. Innerhalb 10 Gewinnanteilscheine für die Jahre 1906 bis 1915 und ein Erneuerungsschein beigegeben, die mit der im Wege mechanischer Vervielfältigung hergestellten Namensunterzeichnung des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorstandes versehen sind. Die neuen Aktien sind von der Dresdner Bank in Dresden und der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abteilung Dresden in Dresden zum Kurse von 100 % nebst 4 % Stückzinsen vom 1. Januar 1906 ab unter Ertragung der sämtlichen Kosten der Kapitalerhöhung fest übernommen worden mit der Verpflichtung, davon nom. M. 500 000,— den alten Aktionären der Gesellschaft im Verhältnis von 6:1 zum Kurse von 105 % zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Januar 1906 ab und Schlussscheinunterwert innerhalb einer einmonatigen Frist bezahlbar zu bezagen anzubieten, daß auf je 6 — nom. M. 6000,— alte Aktien eine neue Aktie über nom. M. 1000,— bezogen werden kann. Die Bekanntmachung, wodurch dieses Bezugsrecht den Aktionären von den genannten beiden Banken (unter Bezeichnung der Ausübung dieses Bezugsrechtes auf die Zeit vom 19. Februar 1906 bis einschließliche 20. März 1906) angeboten worden ist, ist unter dem 14. Februar 1906 erlassen worden.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr nom. M. 4 000 000,—, ist voll eingezahlt und zerfällt in 4000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien zu je M. 1000,—.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht, je nach Bestimmung des Aufsichtsrates, aus einem oder mehreren Mitgliedern, deren Bestellung durch den Aufsichtsrat erfolgt. Gegenwärtig ist alleiniges Mitglied des Vorstandes Herr Emil Gänzbauer in Niederlöhritz bei Dresden.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei bis höchstens sechs Mitgliedern, die von der Generalversammlung gewählt werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer dem Erlöse

ihrer Vorkosten zusammen eine auf Unkosten-Konto zu verbuchende feste Vergütung von M. 10 000,— auf das Geschäftsjahr sowie die noch zu erwähnende Taxation vom Reingewinn. Außerdem ist der Aufsichtsrat berechtigt, einzelnen seiner Mitglieder für besondere Tätigkeit eine angemessene Vergütung aus Gesellschaftsmitteln zu bewilligen, welche jedoch zusammen den Betrag von 5000 M. jährlich nicht übersteigen soll. Gegenwärtig bilden den Aufsichtsrat die Herren: Ferdinand von Löhr in Mainz (Vorständiger), Fabrikbesitzer Landtagsabgeordneter Heino Kretschmar aus Weinberg Kraus bei Rügheimbroda, Sachsen (stellvertretender Vorsitzender), Oberleutnant J. D. Hans von Hartmann in Niederlöhritz bei Dresden und Kommerzienrat Franz Kupferberg in Wiesbaden.

Die **ordentliche Generalversammlung** findet alljährlich in den ersten sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres in Dresden statt und wird vom Aufsichtsrate oder vom Vorstande einberufen. Ihre Einberufung erfolgt spätestens drei Wochen vor ihrer Abhaltung durch Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“. Die Ausübung des Stimmrechts ist davon abhängig, daß die Aktien oder Depotbescheine der Reichsbank oder öffentlicher Behörden oder von Notaren über solche mindestens drei Geschäftstage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft oder bei sonstigen in der Einladung bezeichneten Stellen hinterlegt werden. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die **Bekanntmachungen** der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“. Außerdem werden sie noch im Amtsblatte des Rates zu Dresden (d. i. zurzeit der „Dresdner Anzeiger“) und in einer frankfurter Zeitung veröffentlicht.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft ist infolge Beschlusses der Generalversammlung vom 1. Februar 1905 vom 1. Januar 1905 ab das Kalenderjahr. Früher lief das Geschäftsjahr vom 1. November des einen bis zum 31. Oktober des folgenden Jahres.

Bei Ablauf eines jeden Geschäftsjahres sind von dem Vorstande unter Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen **Inventory** und **Bilanz** nebst **Gewinn- und Verlustrechnung** aufzustellen, ein Geschäftsbericht anzufertigen und dem Aufsichtsrate zur Prüfung vorzulegen.

Der **Reingewinn** wird wie folgt verwendet: a) 5 % für den gesetzlichen Reservefonds so lange, als derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschritten hat, b) von der Generalversammlung zu genehmigende Sonderablagen und außerordentliche Abschreibungen, c) Tantieme des Vorstandes und der Beamten laut bestehender Verträge oder bezw. nach Beschlußfassung des Aufsichtsrates, d) von dem abhand verbleibenden Betrage 4 % Dividende an die Aktionäre, e) von dem abhand verbleibenden Reingewinne 10 % Tantieme an den Aufsichtsrat, f) weitere Dividende an die Aktionäre, soweit die Generalversammlung nicht anderweit über die Verwendung beschließt.

Der **Reservefonds** sowie etwa zu errichtende Spezialreservefonds werden im Geschäfte der Gesellschaft zweckmäßig angelegt. Die Erträge dieses Reservefonds werden im Geschäftsjahre 1900/1901 0 %, 1901/1902 0 %, 1902/1903 3 %, 1903/1904 5 % und 1904/1905 6 % auf das Aktienkapital von M. 3 000 000,—. Im Durchschnitt betrug die Dividende seit Gründung der Gesellschaft im Jahre 1885 5,21 %. Die Gewinnanteilscheine verfallen nach Ablauf von 4 Jahren, vom Ende des Kalenderjahres an gerechnet, in welchem sie fällig wurden. Diese Bestimmung ist den Gewinnanteilscheinern aufgedruckt.

Die Dividendenlosigkeit der beiden Geschäftsjahre 1900/1901 und 1901/1902 war die Folge zweier Fehler in der Bilanz; die Gesellschaft beabsichtigt daher, künftig ihre Strohpapier auf den tatsächlichen Höhe zu halten, um die Wirkung von Wertberufen nach Möglichkeit abzumildern. Die Summe der Abschreibungen seit Gründung der Gesellschaft bis Ende 1905 beträgt M. 3 159 244,85.

Reisene- und Reisefreierfonds belaufen sich per Ende 1905 zusammen auf M. 409 770,63.

Zahlstellen für die Dividendenbescheine sind außer der Gesellschaftskasse in Coswig (Sachsen) die Dresdner Bank in Dresden, Berlin und Frankfurt a. M., die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt, Abteilung Dresden in Dresden und die Rainiger Volksbank, G. G. m. b. H., in Mainz. Bei diesen Stellen können auch kostenlos für die von der Gesellschaft ausgegebenen eigenen Werte Kapitalanzahlungen geleistet, Zinsen, Gewinn- und Kapitalauszahlungen in Empfang genommen, Kontoverbindungen vorgenommen, Bezugsrechte ausgeübt, Couponsbogen erhoben und Aktien zwecks Teilnahme an den Generalversammlungen hinterlegt werden.

Die der 31. Oktober 1905 aufgestellte und in der Generalversammlung vom 26. April 1906 genehmigte **Bilanz** nebst **Gewinn- und Verlustrechnung** lautet wie folgt:

Bilanz-Konto für 1904/1905

abgeschlossen am 31. Oktober 1905.

Soll.		Haben.	
Grundstücke- und Wasserkraft-Konto 31. Oktober 1904	A 283 791 88 866	80 30	372 658
Gebäude-Konto 31. Oktober 1904	A 1 291 298 178 339 1 469 598 36 738	96 91 87 67	1 430 890
Maschinen- und Apparate-Konto 31. Oktober 1904	A 1 694 208 94 731 1 788 940 160 420	53 71 24 85	1 619 510
Mobilien- und Utensilien-Konto 31. Oktober 1904	A 18 296 2 859	31 66	10 438
Pferde- und Wagen-Konto 31. Oktober 1904	A 11 023 2 204	12 62	8 818
Dohna Gleisanlage-Konto 31. Oktober 1904	A 15 000		
Von General-Versammlung am 1. Februar 1905 beschlossene Abschreibung	10 000		5 000
Kassa-Konto 31. Oktober 1904	A 46 762 13 239	99 09	60 001
Wechsel-Konto 31. Oktober 1904	A 60 370 38 970	30 85	30 399
Effekten-Konto 31. Oktober 1904	A 48 654 806	84 25	49 470
Fabrikations-Konto 31. Oktober 1904	A 925 113 408 466	10 58	1 333 579
Konto-Korrent-Konto:			
Zuhanden	M. 788 393,09		
Zuhanden bei Banken	52 289,53	62	840 672
Kreditoren	M. 224 277,63		
Tratten	370 000,—	63	246 394
		64	5 167 140
Aktien-Kapital-Konto			3 000 000
Obligations-Konto	A 669 500 11 500		658 000
Obligations- Tilgungs- Konto , rückständige, ge- tilgte Teilschuldverschreibungen	A 1 500 11 500		—
Tilgungs-Quote per 1. Oktober 1905	18 000 10 000		3 000
Obligations- Zinsen- Konto , rückständige fällige Zinscheine 119 Stück à M. 11,25	A 1 398 2 467	75 50	3 806
Oktober-Rate von Zinscheine Nr. 12 Serie II			800 000
Anleihe-Konto			14 666
Anleihe-Zinsen-Konto , Juli/Oktober-Rate von Zins- scheine Nr. 5			—
Dividenden-Konto	A 900 1 530 400		2 830
Rückst. Dividenden aus 1898/1900			57 387
„ „ „ 1902/1903			52 464
„ „ „ 1903/1904			—
Wohltätigkeitsfond-Konto			307 306
Delkrede-Konto	A 300 000		287 679
Reservefond-Konto I			—
Reservefond-Konto II	A 7 906	25	—
Gewinn- und Verlust-Konto			—

Gewinn- und Verlust-Konto für 1904/1905

abgeschlossen am 31. Oktober 1905.

Soll.		Haben.	
Zinsen- und Agio-Konto	A 758	38	
Effekten-Konto	A 220	76	
Zentral-unkosten-Konto	A 69 678	12	
Obligations-Zinsen-Konto	A 30 084	37	
Anleihe-Zinsen-Konto	A 44 000		
Abschreibungen			
3 % auf Gebäude-Konto	M. 88 738,67		
10 % „ Maschinen- und Apparate-Konto	169 420,85		
20 % „ Mobilien- und Utensilien-Konto	2 659,66		
20 % „ Pferde- und Wagen-Konto	2 204,62		
Netto-Gewinn für 1904/1905		64	645 445
			40
Der Saldo-Vortrag aus 1903/1904			14 468
Fabrikations-Konto			630 977
			645 445

(Fortsetzung nächste Seite.)

Seite 15 „Dresdner Nachrichten“ Seite 13
Mittwoch, 18. Juli 1906 — Nr. 195

an der
sum
reden,
achten
Wolg.
a. 250
gutes
29.
it 10
schneie
ll für
Au-
reden,
afcu-

t
grab
1400
stoff-
Kon-
lots
W.
Jagb.
Preis
Kauf
V. 8

Hahn
i von
ation,
sien,
nduc
Gahre
lerer.
Bog-
thner.
Stalle,
Soße
Bade-
we-
redes
-Bes-
ent-
nach,
ilgen
An-
feht
. 30

9
t vom
ntlich-
von
büchli
schen.
circa
t, ca.
eiden,
eigen-
mäßig,
stehen
-Ein-
umen,
Säle,
a. ca.
3 Ju-
Stühle,
Richt
u. ca.
deter-
reife-
Dicker
s von
erden.
Aus-
u. W.
Lage

1,
Jahr.
u. u.
wird,
Neht.
t. 20
teigen.

S,
aupt-
r etw.
87 an
redern

ten
uehme
lung.
S an
redern

ant
Nacht,
R. bar,
en 3.

Reifen
elegan
auch
pass,
unter
Tisch.
fiken.

Bilanz-Konto für November und Dezember 1905, abgeschlossen am 31. Dezember 1905.

Soll.			Haben.		
Grundstücke- und Wasserkraft-Konto 31. Oktober 1905 Abgang	372 658	10			
Gebäude-Konto 31. Oktober 1905 Zugang	1 450 860	20			
	94 132	63			
	1 524 992	83			
	7 154	30	1 517 838	53	
Maschinen- und Apparat-Konto 31. Oktober 1905 Abgang	1 619 519	39			
	19 401	46			
	1 638 920	85			
	26 991	99	1 611 928	86	
Mobilien- und Utensilien-Konto 31. Oktober 1905 Abgang	10 438	65			
	347	96	10 090	69	
Pferde- und Wagen-Konto 31. Oktober 1905 Abgang	8 818	50			
	293	95	8 524	55	
Dohna Gleisanlage-Konto 31. Oktober 1905 Zugang	5 000	—			
	3 330	65	8 330	65	
Kassa-Konto 31. Oktober 1905 Zugang	60 001	09			
	12 365	48	72 366	57	
Wechsel-Konto 31. Oktober 1905 Zugang	30 309	95			
	111 589	40	141 899	35	
Effekten-Konto 31. Oktober 1905 Zugang	49 470	09			
	96	65	49 566	75	
Fabrikations-Konto 31. Oktober 1905 Abgang	1 383 579	68			
	169 137	01	1 164 442	67	
Konto-Korrent-Konto:					
Rübenstände R. 681 472,88					
Guthaben bei Banken 33 004,09					
Creditoren R. 216 651,84					
Forderungen 270 000,—					
	486 651	84	247 825	13	
			5 205 460	77	
					5 205 460 77

Gewinn- und Verlust-Konto für November und Dezember 1905, abgeschlossen am 31. Dezember 1905.

Soll.			Haben.		
Zinsen- und Agio-Konto	1 315	98			
Zentral- und Kosten-Konto	10 568	98			
Obligations-Zinsen-Konto	4 935	—			
Anleihe-Zinsen-Konto	7 333	83			
Abschreibungen:					
3% auf Gebäude-Konto R. 42 925,80					
10% auf Maschinen- und Apparat-Konto 161 951,94					
20% auf Mobiliar- und Utensilien-Konto 2 087,73					
20% auf Pferde- und Wagen-Konto 1 768,70					
					R. 208 729,17
Hervon 1/3 für November und Dezember 1905	34 788	20			
Netto-Gewinn	86 462	61			
	145 433	12			145 433 12
					37 638 81
					107 697 65
					96 66

Der Nettogewinn per 31. Oktober 1905 beträgt nach obiger Gewinn- und Verlust-Rechnung:
R. 14 468,30 Vortrag aus 1904/1905
R. 273 211,68 Gewinn aus 1904/1905
R. 287 679,98, deren Verteilung von der mehrfach erwähnten Generalversammlung vom 26. April 1906 wie folgt beschlossen wurde:

- R. 30 000,— für den Reservefonds I,
- 20 000,— das Direktoren-Konto,
- 10 800,— Tantieme an den Vorstand,
- 120 000,— 4% Dividende,
- 9 241,17 Tantieme an den Aufsichtsrat,
- 60 000,— 2% Superdividende, so daß

R. 37 638,81 als Vortrag per 1. November 1905 verbleiben. Hierzu treten
R. 48 823,90 in den Monaten November und Dezember 1905 erzielter und laut Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 1. Februar 1906 unverteilt vorzutragender Reingewinn,

zusammen R. 86 462,61, die auf neue Rechnung per 1. Januar a. c. vorgetragen worden sind.

Die Gesellschaft hat im Jahre 1891 eine mit 4 1/2% verzinsliche, in Teilzahlverpflichtungen zu je R. 500.— zerlegte Anleihe im Betrage von R. 750 000.— aufgenommen, die auf der Fabrik Tannicht in Kötzsch, der Fabrik Dohna in Dohna, der Fabrik Rheinbühlstein in Rheinbühlstein, der Fabrik Döhlen und Herrnsheim (Rheinheffen) und auf der Fabrik Tirschnitz in Schleien an erster Stelle hypothekarisch eingetragen ist. Die Tilgung der Anleihe erfolgt seit 1. Oktober 1896 derge-
stalt, daß jährlich 1% davon zusätzlich der erwarteten Zinsen zur Rückzahlung ausgelöst werden.
Die Gesellschaft ist berechtigt, die Rückzahlungsrate beliebig zu vermindern mit der Maßgabe, daß diese Rückzahlungen lediglich auf die planmäßig zuletzt verfallenden Amortisationsraten in Auf-
rechnung kommen, sowie auch den ganzen Darlehnszins mit einer mindestens dreimonatigen Frist
auf den nächstfolgenden 1. Oktober zur Rückzahlung zu kündigen. Bis jetzt sind von dieser Anleihe
im ganzen R. 32 000.— ausgelöst und davon R. 80 500.— effektiv zur Rückzahlung gelangt.

Die Gesellschaft hat ferner im Jahre 1903 ein mit 5 1/2% verzinsliches, in Teilzahlverpflichtungen
zu je R. 500.— zerlegtes Darlehn im Betrage von 800 000 Mark aufgenommen, das hypo-
thekarisch nicht gesichert ist und wovon inzwischen 50 000 Mark zur Rückzahlung gelangt. Das
gesamte Darlehn ist bis zum 30. Juni 1909 von der Darlehnsschuldnerin zurückzugeben, wobei kann
von den Darlehensgläubigern die Rückzahlung nicht beantragt werden. Am 30. Juni 1909 ist das
Darlehn bzw. dessen Restbetrag aber jedenfalls rückzahlbar, ohne daß es einer Kündigung oder
sonstigen Erklärung bedarf.

Die Gesellschaft ist jedoch einseitig berechtigt, das Darlehn ganz oder teilweise bereits vom
30. Juni 1906 ab nach vorausgegangenem halbjähriger, jedoch nur auf den 31. Dezember und 30. Juni
jeden Jahres zulässiger Aufkündigung zurückzugeben.

Der Verlauf des neuen Geschäftsjahres weist gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres
wesentlich gesteigerten Absatz auf; die Nachfrage nach den Fabrikaten unserer Gesellschaft bleibt
anscheinend sehr reger, so daß, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, auch für das erhöhte Kapital eine
betriebsgute Dividende in Aussicht genommen werden darf.

Betriebsstörungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit
wesentlich beeinträchtigt worden wäre, sind innerhalb der letzten drei Jahre nicht vorgekommen.

Gemäß § 13 der Geschäftsordnung für die Zulassungsstelle der Dresdner Börse verpflichtet
sich die Gesellschaft:

- alle sie betreffenden Bekanntmachungen außer im Gesellschaftsblatt auch im Amtsblatt
des Rates zu Dresden (d. i. zurzeit der „Dresdner Anzeiger“) zu veröffentlichen;
- in Dresden eine Stelle einzurichten bzw. beizubehalten, bei der kostenlos für die von
ihr ausgehenden eigenen Werte Kapitaleinzahlungen geleistet, Zins-, Gewinn- und
Kapitalauszahlungen in Empfang genommen, Konvertierungen vorgenommen, Bezugs-
rechte ausgereicht, Couponsbogen erhoben und Altien zwecks Teilnahme an den General-
versammlungen hinterlegt werden können;
- die Zulassung aller weiteren Emissionen ihrer Aktien und Teilzahlverpflichtungen drei
Monate nach Eintrag in das Handelsregister bzw. nach erfolgter Vollzahlung an der
Dresdner Börse zu beantragen;
- bei Veröffentlichung der gelosten Nummern ihrer Teilzahlverpflichtungen auch die
Restanten mit zu veröffentlichen.

Die für diesen Prospekt erforderlichen Beweiskopie liegen im Sekretariate der Handelskammer
zu Dresden während der Geschäftsstunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Dresden, den 28. Juni 1906.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken.
Günzburger.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind

nom. M. 1 000 000,—

neu, auf den Inhaber lautende, vollgezahlte Aktien der

Aktiengesellschaft Vereinigte Strohstoff-Fabriken in Dresden,
1000 Stück zu je nom. M. 1000,—, No. 3001—4000,
zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zugelassen worden.

Dresden, den 17. Juli 1906.

Dresdner Bank.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abtheilung Dresden.

Die besten, billigsten und wohlschmeckendsten **Erfrischungs-, Tafel- und Gesundheitsgetränke**
sind die in der ganzen Welt eingeführten, von ersten Autoritäten empfohlenen

Bilz' alkoholfreien Getränke:

„Bilz“ und Bilz-Brause „Sinalco“.

Im Jahre 1905 wurde eine Quantität „Bilz“ verkauft, aus der 60 Millionen Liter
genussfertiges Getränk hergestellt werden können.

„Bilz“ wird in 1/4, 1/2 und 1/3 Literflasche zu 65 Pf., Mark 1,15 und Mark 2,00 verkauft und ergibt 1 Liter „Bilz“ 10 Liter genußfertiges Getränk.
Bilz-Brause „Sinalco“ kostet die 1/3 Literflasche 15—25 Pf. Man achte auf den Namen „Bilz“ und verlange ausdrücklich „Bilz“, welches in vielen Restaurants, Cafés, Konditoreien, sowie
in den meisten Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogeriegeschäften vorrätig gehalten wird.

General-Vertreter **Alfred Lory, Langebrück.** Fernsprecher: Amt Radeberg 915.

Lezer bei **Otto Kormann und Victor Röhling, Dresden-U.**, und einigen Mineralwasserfabrikanten Dresdens und Umgebung.



Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Zur Mitnahme auf

Reise, Picknick, Landpartie und Sommer-Aufenthalt
empfehlen wir in **altbewährten erstklassigen Qualitäten:**

Brachtvolle Gölsteiner, Sengfelder, Stettiner und Braunschweiger

Cervelatwurst Pfund von **170 Pf.** an.

Die beliebtesten hochfeinen **Landschinken** zum Rohessen **125** Pfund **125** A im ganzen.

Vorzügl. Braunschweiger Lachs-Schinken, mild und saft, im ganzen Pfd. **220** A

Fleisch- und Manöver-Konserven,

Goulasch, Pichelsteiner Fleisch, Rindsende, Frikassee von Huhn u. Kalbfleisch, gebratene Hühner und Tauben, Krammetsvögel und vieles andere mehr in leicht zu öffnenden Dosen von **1** A an.

Deutsches Corned Beef

1 Pfd.-Dose **120** A , 2 Pfd.-Dose **220** A

Deutsche Rinds- und Frühstückszungen,

Dose **150** und **500** A

Gänseleber-Pasteten „Gourmands“,

haltbar für den Sommer konferviert, Terche **150** A

Pains mit Périgord-Trüffeln

von **Gänseleber, Huhn, Fasan** usw., zum Bestreichen der Brötchen, Dose **70** und **90** A

Halberstädter Brühwürstchen

Dose mit 8 Stück **125** A

Echte Frankfurter Brühwürste

Dose mit 5 Stück **120** A

Dose mit 10 Stück **180** A

Dose mit 20 Stück **325** A

Dose mit 40 Stück **560** A ohne Rabatt.

Altdeutsche Würstchen mit Kraut,

Dose **75** und **130** A

Hochfeinen

Lachsaufschnitt,

Dose **60** und **100** A

Delikate

Sardellenbutter u. Anchovispaste

in Tuben **35** A

sofort gebrauchsfertig, delikate und sehr bequem,

Mayonnaise-Sauce, à Tube **50** und **75** Pf.

Feinsten Wein-Mostrich in kleinen Tuben **25** Pf.

Sardines à l'huile — Farcierte Sardellen — Appetit-Sild —

Norweg. Gabelbissen — Echte Christiania-Anchovis — Konserv. Krabben.

Vortrefflichen, milden und graukörnigen

Ship- und Stör-Malossol-Kaviar,

in kleinen hermetisch verschlossenen Dosen von $\frac{1}{8}$ Pfd. an, Pfd. **8** und **12** M.

Allerfeinsten hocharomatischen

Gebirgs-Himbeersaft, Flasche **42** und **70** Pf.

Kirschsaft, Flasche 45 u. 75 A , Johannisbeersaft, Flasche 42 u. 70 A , Erdbeersaft, Flasche 45 u. 80 A

Limonadensirup „Citronen“

Flasche **40** und **65** Pf.

Vorstehende Preise verstehen sich inklusive Flasche. Die leeren Flaschen nehmen wir mit **4** und **6** A retour.

Leskes konzentr. Medizinal-Zitronensaft Flasche **25** bis **300** Pf.

Bierkaltschalen-Pulver Pfd. **30** Pf.

Brausepulver, Brauselimonaden-Bonbons,

Paar **2** A

Stück **5** A

Englische u. französische **Kaffee-Essenz**; — kondensierte **Schweizermilch**, Dose **45** u. **50** A

Biskuits und Waffeln in kleinen Dosen; — **Knorrs und Maggis Suppentafeln**; — **Erbswurst**; — **Fleischextrakte**;

Bouillon-Kapseln, Dose mit **10** Stück **100** und **150** Pf. (ohne Rabatt).

Butterbrotpapier Pack **35** Pf., **Kaffee-Filtrierpapier** Buch **45** Pf.

Nachsendungen nach den **Bädern** und **Sommerfrischen** werden **sorgsamst** und **pünktlichst** von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten **Versandstelle** ausgeführt.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

Man versäume
ja nicht

vor Antritt

seiner **Reise** ins **Bad** oder

Sommerfrische

sich mit den anerkannt feinsten Fabrikaten der Firma

Petzold & Aulhorn,

A.-G., Dresden,

Wilsdruffer Str. 9 (Ecke Quergasse),

Pirnaischer Platz (Kaiserpalast),

Hauptstrasse 2, Bautzner Strasse 41,

Louisenstrasse 12,

zu verfügen.

Zum Beispiel: Wirklich vorzügliches, außerordentlich kräftiges

Kakaopulver,

pr. Pfd. A 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 2.—, 2.40 usw.

Hafermalzkakao,

pr. Pfd. A 1.—, von eminentem Nährwert, verleiht schwächlichen Personen und Konvalaleszenten

Kraft und Fülle.

Hochfeine feine

kakaoreiche Koch-Schokolade,

loste das Pfund von **80** A an.

Erfrischende, labende

Speise-Schokolade,

bei Märchen, Hochzeiten usw. unentbehrlich,

Tafel von **10** A an.

Marke **Edda**, feinste Marke zum Rohessen,

Tafel **25**, **40**, **50**, **60**, **75** A

Durstlöschende Rocks u. Drops

mit den verschiedensten Geschmächen, als Zitrone, Himbeer, Erdbeer, Apfelsine usw.

Frische, kräftige Pfefferminzpastillen.

Tees letzter Ernte,

pr. $\frac{1}{4}$ Pfd. **35**, **50**, **60**, **75** A usw.

Vorzüglich schmeckende **frische**

Biskuits,

loste ausgewogen, pr. Pfd. **45**, **80**, **120** und **140** A

Wirklich feinen, sehr ergebigen

Himbeer- u. Zitronensaft

in Flaschen von **40**, **50**, **80**, **160** A

Racahout des Arabes,

sehr nahrhaftes Kindermehl, pr. $\frac{1}{4}$ Pfd. **30** A

Hochschäumender

Brauselimonadenzucker

mit Himbeer- und Zitronengeschmack, pr. $\frac{1}{4}$ Pfund **25** A

Reisekörbchen u. Reisepräsente

in den modernsten, schicksten Aufmachungen und allen Beilagen.

Seite 17 „Dresdener Nachrichten“ Seite 17
Mittwoch, 19. Juli 1906 — Nr. 195

Cacao.

Alle zu **hoch** ausgepresster resp. zu **stark** entölter Cacao ist gegen normale Fabrikate im Gebrauch minderwertig. Normalfettgehalt wird mit **circa 25 Prozent** angenommen. Tassenprobe **ohne** Zucker und **ohne** Milch liefert Beweis. — Man kaufe Cacao „**Kynast**“, welcher den höchsten Anforderungen entspricht.

Cacao „Kynast“

In Originalpackung, Beutel à 1/4 oder 1/2 Pf. Inhalt.
à Pfund A 2,60, A 2,40, A 2,—, A 1,80, A 1,60
halten auf Lager:

Bauer & Schramm, Gottfried Keller-Strasse 88.
Albin Echart, Marienhofstrasse 88.
Wilhelm Eicher, Stieflerstr. Ecke Höllnerstrasse.
Heinrich Fleischer, Ammon, Ecke Güterbahnhofstrasse.
Albin Friedemann, Weichstrasse 40.
Hugo Fritzsche, Bachbleichstrasse 3.
Erwin Grützer, Nennings, Ecke Palmstrasse.
Richard Günther, Wintergarten, Ecke Hofgartenstrasse.
Hermann F. A. Haugk, Gupfow, Ecke Schnorrstrasse.
Bruno Kruze, Nürnbergstrasse 20.
Albert Müller, Sauerburger Strasse 87.
Ferdinand Neumer, Borsbergstrasse 29.
Paul Roeder Nachf., Breitestrasse 6.
Emil Sauer, Gieselerstr. 1.
Bernhard Schneider, Gottfried Keller-Strasse 7.
Emil Schneider Nachf., Große Reihner Strasse 12.
Schramm & Echtermeyer, Landhausstrasse 27.
(Rosenbrunn-Abteilung.)
Gustav Seyler Nachf., Schäferstrasse 69.

Spezialgeschäft für Wohnungseinrichtungen in mittlerer Preislage.

Möbel

und komplette Wohnungs-Einrichtungen
liefern unter weitgehender Garantie

Gebrüder Dimme,

Möbelfabrik

Blasewitzer Strasse 64/66.

Auf jetzt gekaufte Möbel, welche im Herbst lieferbar sind, gewähren wir

ganz bedeutende Preisermässigung.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Deutsche Schokolade

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Schöne Frisur!!!

erzelt jede Dame mit unserem holländischen

Haarschoner „Ideal“.

verträgt dünn, bedeckt graues Haar, erpott Haarebrennen (1,50 bis 30 Mark), färbt u. sträubt ohne schädliche Schuppen von gereinigtem Menschenhaar von 2 Mark an bis 70 Mark. Künstliche Scheitel in vollendeter Naturform.

Damenfriseurunterricht von 20 Mt. an.

Brant u. Geffelsch, Acturen d. Frau Kirchel u. gen. u. Friseurin.

Max und Aenny Kirchel,

Marienstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“.

!!! Man achte auf Firma, !!!

um Verwechslung zu meiden.

6 Schf. Serris-Butter i. Säbeln v. 8 Pf. netto, 1,950 Mt. versendet franco geg. Nachn. Gutsbei. J. Danstorf, Wartenstein bei Reinfeld (Ostpreußen).

2 Geldschränke,

berühmt. Fabrik, Stahlpanzer, 125 Mt. zu verl. Rosenstr. 33, 1.

Gartenmöbel von Rohr, eig. Fabr., Gesamt v. 28 Mt. an, Reisekörbe von 4,50 Mt. an und hässliche Korbtwaren billig. U. Verschied. Holzschmiedestr. 12 Am See 12.

fertig ist der Lack von Friedrich's Glöckner

Gelegenheitskauf. Ein Posten echte weiße Heiber, volle Büchel 50 Pf. C. Hesse, Scheffelstr. 12.

Jalousien fert. u. repariert C. B. Kluge, Dolbeinstrasse 6. Telefon 3287.

Unvergorene alkoholfreie Weine.

Garantirt reine Trauben- bez. Ubinweine.

Traubenwein, rot, Portug. (Itz), Traubenwein, rot, Burgunder, Traubenwein, rot u. weiß, Cefterreicher Riesling, Apfelwein, Orangensteiner, ungetroffen, vorzüglicher Wein, Apfelwein Landobauer, Brombeeriwein, Heidelbeerwein v. Blach & Co., Barr i. Ch., Gerstentunde, Lieferanten der staatlichen Marine u. d. Schütztruppen.

In allen geeigneten Geschäften erhältlich, wo nicht durch die Hauptverlage:

Moritz Canzler,

Berlin, natürlich Mineralwasser, Drehsaffe 4/6. S. 4900.

Was der

Erfinder

wissen muss!

Von Ing. Fr. Weidl, Dresden 9 Ein unerschöpfliches Hilfsmittel für Erfinder, welches jeder gelesen haben sollte, bevor er zu Patent- oder Schutz-Anmeldungen schreitet — Zu beziehen durch das Patent-Bureau Weidl, Dresden, Pirnaische Strasse 1, am Pirnaischen Platz. Preis M. 1.—

Korpulenz

Fettleibigkeit, welche die Figur verunstaltet und leicht Erkrankungen herbeiführt, wird vorzubeugen und getilgt durch ein ohne schädliche Folgen wirkendes amerikanisches Korpulenz-Entfettungsmittel. Schmeckt Dr. Brandes, Heide 1 A, verpackt 1,20 A. Gebrauchsanweisung und ausführliche Entfettungs-Pastillen 2 A. General-Dep. u. Verkaufsstelle: Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Grosse Auswahl in neuen und gebrauchten, unterhaltenen

Werkzeuge Maschinen

für Schlosser, Klempner, Schmiede, Maschinenbauer, Tischler etc., sowie gebrauchte unterhaltenen

Motore

für Gas, Benzin u. Petroleum, v. 1—12 PS., Nierenmaschinen, Schraubstöcke, Ambosse, Lagerböcke, Schleifsteine, Treibriemen, Nischplatten etc. Eugen Modes, Freiburger Str. 1, Fernnr. 6279 NB. Kaufe unterhalt. Maschinen und Motore gegen Kasse.

Pianino,

modern gebaut, schön im Ton, bei Kasse zu verkaufen für nur 255 Mark. Syhre, 11 Waisenhausstrasse 11, Ecke Frauen Strasse.

Pianino,

ant. u. mod. Ausstattung, sehr billig zu verkaufen. H. Ulrich, Pirnaische Str. 1, am Pirnaischen Platz. Silberbrautkränze, 1,50 Mt., Scheffelstrasse 12.



Riesen-Räumungs-Verkauf

bei Hesse, Scheffelstrasse

Diese Woche ist alles extra billig, billiger als sonst.
3 B.: Echte lange Straussfedern früher 1 Mt., 2 Mt., 3 Mt., 6 Mt., jetzt 50 Pf., 60 Pf., 90 Pf., 1 Mt., 2 Mt.
Echte weiße Reiher früher 50 Pf., 1 Mt., 2 Mt., jetzt 20 Pf., 30 Pf., 50 Pf., 1 Mt.
ff. bunte Weinranken früher 50 Pf., jetzt 25 Pf.
Grosse Vasenblumen früher 10 Pf., jetzt 6 Pf.
Grosse Vasenbuckets früher 50 Pf., jetzt 15 Pf.
Grosse Perl- u. Jetstutze früher 1 Mt. 50 Pf., jetzt 25 Pf.
Ein Posten Modellhüte früher 7 Mt., jetzt 1 Mt.
Ein Posten Boss früher 4 Mt., jetzt 1 Mt. 50 Pf.
Ein Posten Pilze früher 3 Mt., jetzt 1 Mt. 20 Pf.
Ein Posten Kirschen früher 3 Mt. 80 Pf., jetzt 1 Mt.
Ein Posten Eicheln früher 3 Mt. 80 Pf., jetzt 1 Mt. 20 Pf.
Ein Posten Weinbeeren früher 1 Mt., jetzt 70 Pf.
Ein Posten Stachelbeeren früher 3 Mt. 80 Pf., jetzt 60 Pf.
Ein Posten Blumenwachs früher 35 Pf., jetzt 30 Pf.
Ein Posten Zimmerpalmen früher von 50 Pf. an, jetzt von 15 Pf. an und vieles andere mehr.

Aufsatzzeit.

Die Verkaufs-Niederlage der Dresdner Preßhaken- und Korndarwin-Fabrik iont J. L. Bramsch, Inhaber: Carl Kersting, Wildstruffer Strasse 35, empfiehlt reinen

alten Kornbranntwein, sowie ff. rectif. Kornsprit 90% und als besondere Spezialität ganz alten 1860er Korn, außerdem Rum, Arrak, Cognac und echt französischen Traubbranntwein.

Die Kette.

Roman von Hans Schulze.

(9. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Eine entsetzliche Angst domierte in der Gräfin auf, mit zitternden Händen klammerte sie sich an die Lehne ihres Sessels. 'Was haben Sie im Sinne?' summelte sie mühsam. 'Was verlangen Sie?' 'Ich fordere Sühne! Sühne an demselben, an dem Sie gesündigt haben; an Ihrem Mord!' 'Acht Sie nicht selbst ein Weibchen davor, wie Sie sich an Ihrem eigenen Fleisch und Blut vergangen haben? Sie haben Ihr Kind gesungen, fünfundzwanzig Jahre mit dem Mörder meines Vaters unter einem Dache zu leben, Sie haben es Liebe und Verehrung für den Mann gelehrt, dessen Tod- feind er sein sollte! Aus Egoismus, aus brutalen Egoismus, weil Sie es nicht er- warten konnten, sich Ihrem blutbesudelten Mischkind an den Hals zu werfen!' 'In wachsender Erregung hatte sich der alte Mann langsam zu seiner ganzen Höhe emporgerichtet. 'Das muß erit herunter, die Kaste, die Kugel! Mord und Mord müssen Sie vor Ihrem Sohne stehen, dessen Liebe Sie sich erischen haben! Der einzige auf der Welt, der Ihnen Verzeihung gewähren kann, ist dieser Sohn! Zu ihm sollen Sie gehen und Ihre Schuld bekennen, das ist die Forderung, die ich an Sie richte! Und wenn er Ihnen vergeben hat, dann mögen Sie wiederkommen, dann können wir weiterreden!' 'Wie ein zitternder Richter des alten Bundes stand er vor der unglücklichen Frau. Sie wollte antworten, doch ihre Lippen waren ein tonloses Gestammel. In irrender Suche schweiften ihre Blicke an den Wänden umher, es hämmerte ihr in den Schläfen, ein schwarzer Nebel wallte ihr plötzlich vor den Augen. Ein leises gequältes Weiden, ein Stöhnen der Angst aus erstickender Kehle. Dann schanden ihr die Sinne. Ohnmächtig glitt sie aus der Hühnung des Sessels auf den Fußboden hinab. — —

9. Kapitel.

Als Ruth wieder zu sich kam, lag sie auf einer Chaiselongue in Alfreds Boudoir. Im ersten Moment wollte sie überhaupt nicht, wo sie sich eigentlich befand. Die durch einen Schieber sah sie die hellblauen Atlasbezüge und die schimmernden Goldleisten der zierlichen Hofstomöbel in der matten, rosigen Dämpfung einer überhöhlten Ampel. Eine zarte, kühlende Hand tastete über ihre glühende Stirn und die liebe Stimme der Cousine fragte in kummervollem Tone, ob sie sich nun endlich ein wenig besser fühle. Auf einmal war die Erinnerung an die furchtbare Unterredung mit dem Baron Sinderode mit unerbitlicher Klarheit wieder in den Kreis ihres Bewußtseins getreten, hatte sich die wohlthätige Lähmung ihres Denkens wieder zu grausamer Geistesdärre erhellt. 'Geora! — Das Kind!'

In stummem Weinen sah sie ein paar Augenblicke und drehte den schmerzenden Kopf, der ihr fast zu zerpringen drohte, in die bebenden Hände. Was sollte nur werden, was sollte nur werden! Die feterlichen Worte des Barons standen immer wieder in ihr auf und wackten in ihrer Seele den Widerhall qualender Gewissensbisse. Sie hörte kaum auf den mitleidigen Zuspruch, mit dem sie die Cousine zu trösten suchte; wie automatisch irrten ihre Gedanken immer wieder in dem gleichen Kreislauf und endeten stets wieder da, von wo sie ausgegangen. Bei Geora — dem Kinde!

Gerade der Begriff des Kindes war so ganz in den Vordergrund ihres Bewußtseins gehoben, daß der des erwachsenen Mannes, der aus diesem Kinde allmählich herangerast war, vollkommen dahinter zurücktrat. Sie dachte nur an das Kind, das ihr als Nachlaß aus dem Hain ihrer ersten Ehe geblieben war; sie sah sich im Geiste wieder an seinem Lager sitzen und den röhrenden Atemzügen lauschen, in denen er sich einst gegen die Fittiche des Todesengels, die das kleine Weibchen schon tief umschattete, in jäher Lebensenergie gemehrt hatte. Und vögllich schossen alle diese Gedanken wie blitzartig in einer neuen Vorstellung zusammen.

Was waren alle die Anklagen des alten Mannes gegen jene entsetzliche Selbst- anklage, die sie so lange schon im geheimsten Innern ihres Herzens hervorragen hielt! Sie sah, die Mutter, hatte ja einst auf das hülflose kleine Wesen den Tod herabgeschleudert, sie hatte den Mord gegen ihr eigenes Kind in Bergen getragen; O, möchte es sterben!

Public bereint. Eine wahre Ge- schichte, erzählt von Hedwig Biemeg. (Nachdruck nur mit Genehmigung der Ver- lasserin gestattet.) Marie schaute sich nach Liebe und Teilnahme, wie jeder Mensch. So ein armes Kind, dem beides ver- langt gebiliden ist, fragt nicht darnach, was wohl die Welt dazu meinen wird und was es damit dem Vater antut; es nimmt eine ihm gebotene Liebe und Teilnahme von jedem an, der ihm nur einigermaßen sympathisch ist. Gerade in dem Alter, wo die Phantasie noch leicht erregbar ist, wo der Charakter eines Menschen noch so langsam ist, daß er leicht in falsche Bahnen geleitet werden kann, ist ein jedes junge Menschenleben besonders zu belegen, das da einer leidenden und ratenden älteren Persönlichkeit anheften muß. So kam es denn, daß Marie, kaum 16jährig, schon sich in heimliche Zusammenkünfte mit einem Soldat ihres Vaters einließ, dem sie auch ihr Herz schenkte, und der, wenn die Eltern nicht zu Hause waren, insgeheim die Zügel ihrer Mutter und ihres Ge- sangs war. Immer unentbehrlicher wurden Marie diese Zusammenkünfte; und an einem schönen Frühlingsmorgen, kurz nach ihrem 16. Geburtstag, war sie, nachdem es wieder einmal einen Aufruf zwischen Eltern und Tochter gegeben hatte, wegen des 'unnützen Zeitverbringens' durch Singen und Klavierspiel, wie die Eltern meinten, mit dem jungen Manne heimlich zu dessen Mutter abgereist. Der Sohn hatte sich bei seiner Mutter die Aufnahme Mariens erzwungen und diese hatte denn auch nach sehr kurzer Zeit das junge Mäd- chen seines lebenswichtigen Lebens wegen lieb gewonnen; aber in absehbarer Zeit konnte ihr Sohn doch nicht aus ihr raten denken, da er jetzt kaum 20 Jahre alt war. Inzwischen hatte die Mutter natürlich den Vater Mariens benachrichtigt, der außer sich über diesen unüberlegten Schritt seiner Tochter war. Sie möge nur bleiben, ankündigte er; nachdem sie ihm dies ange- sprochen hätte, brauche sie nicht wieder in sein Haus zurückzukommen. Diese Nachricht war allerdings für Marie sehr nieder- schmetternd; ihr Vater stand doch immer- hin ihrem Herz noch nahe. Nun hatte sie diesen auch verloren. Furchtbare Reue erfaßte Marie jetzt darüber, daß sie damals nicht doch zu ihrer Mutter gegangen war. In ihrer Verzweiflung schrieb sie dieser und bat um Aufnahme bei ihr. Die An- wort traf auch umgehend ein, des kurzen Inhalts: ne (Marie) habe erit nicht zu ihr kommen wollen, jetzt möge sie nun auch bleiben, wo sie sei; sie, die Mutter, habe gar kein Verlangen mehr nach ihr. Bitter- lich weinte Marie nach Empfang dieses Briefes, aber eine Art Scham über die Antwort ihrer Mutter bemächtigte sich ihrer, so daß sie der gütigen Hofdame kein Wort davon sagte. Eines solchen An- frohes oder hatte es bei Marie nur be- durt; sie begann sich auf sich selber und

nach ziemlich kurzer Zeit bekam sie auf ihre Bemühungen auch eine Erklärung zur Stütze der Hausfrau und Wirtschafungs- weiser kleiner Mädchen. Hier verlebte sie dann die schönste Zeit ihres Lebens, trotz reichlich an ihre Kraft gestellter An- forderungen. Auch durfte sie jeden Tag einige Zeit ihrem Vergnügen widmen, ja, man forderte sie sogar öfter dazu auf. Schon binnen kurzem wurde sie von Eltern und Stiefern als liebes Familienmitglied betrach- tet. Drei Jahre verweilte Marie in dieser Familie. Da hatte sich der ehemalige Soldat ihres Vaters eine Lebensstellung geschaffen. Die beiden Liebenden liehen sich nun in aller Stille in einem Dorf Kirch- lein trauen. Die einzigen Hochzeitsgäste waren die Mutter des Bräutigams und die Familie, bei der Marie wirklich eine Heimat gefunden hatte. Mariens Vater hatte abgestaut und die Stiefmutter nur kurz gratuliert. Man erwartete Marie auf die Anzeige ihrer Verheiratung noch eine Antwort von ihrer rechten Mutter. Ein paar liebe Worte würde diese ihr doch gewiß schreiben; das sagte sie auch wieder- holt zu ihrem nunmehrigen Gatten; aber der schließlich erwartete Brief blieb gänzlich aus. Die Mutter hatte mit der Tochter gebrochen, das mußte letztere, nun wohl ein- sehen. Aber wenn sich jemand eine Kind- heits- und Jugendzeit hindurch nach Mutterliebe geseht hat, so läßt er diesen heißen Wunsch nicht plötzlich lassen. Immer wieder hoffte Marie, das Herz der Mutter doch noch einmal zu gewinnen; und als nach Jahresfrist, noch dazu am Geburtstag der Großmutter, ein kleiner Erdwürger mit demselben klaren blauen Augen, wie die Mutter und Großmutter in die Welt kicherte, glaubte Marie fest daran, nun endlich das Herz der Mutter zu gewinnen, aber auf die ihr gefandte Geburtsanzeige hin kam nur ein kurzer, kalter Glückwunsch. Das war ein recht herber Schmerz, der Mariens junges Geis traf. Sie beschloß nun, wenn auch mit schwerem Herzen, ihrer Mutter nicht mehr zu schreiben, daß sie doch deutlich, daß diese durchaus nichts mehr mit ihr zu tun haben wollte. — Seit dieser Zeit waren 18 Jahre vergangen. Da wollte es der Zu- fall, daß Mutter und Tochter in ein und denselben Stadt wohnten. Die Mutter hatte ihre Kämmerlerkammer, die sie seit der Trennung vom Vater wieder bekommen hatte, aufgegeben und lebte, wenn auch allein, doch in glänzenden Verhältnissen. Niemand wußte so recht, wie sie zu dieser Wohlhabenheit gelangt war. Aber sie tat den Armen sehr viel Gutes und als Marie davon hörte, erlarkte ihre Liebe zur Mutter aus neu und sie beschloß, mit ihrem zweiten Kinde, einem nun vierzehn- jährigen Tochterchen, die Mutter zu be- suchen. Doch auch dieser Weg war ver- geblich. (Schluß folgt.)

Foulard-Seide u. Liberty-Seide, Chiné-Seide u. Bast-Seide, Merveilleux-Seide u. Schotten-Seide, Grenadine-Seide u. Volle-Seide

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger 'Grunberg-Seide' von Nr. 1.10 bis Nr. 18.50 per Meter. — Franco und schon versollt ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich (K. u. K. Hofliefer.).

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Das Lager enthält noch reiche Auswahl moderner und einfacher Genres von den mittleren bis zu den feinsten Qualitäten in Paletot-, Anzug-, Rock- und Hosen-Stoffen usw.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstr. 25, Eckhaus Breitestrasse.

Kamelhaar-Stepp-Decken

ohne Konkurrenz, in allen Größen vorrädig. Bitte Preisliste verlangen.

Beste Fabrikate aus nur reinem Material gearbeitet. Während des Neubaues gewähre auf meine Detail-Preise = 10% Rabatt. = Flanellwarenhaus W. Metzler, Altmarkt.

Die Donnerlaute klangen ihr die Worte auf einmal wieder in die Ohren. Der Busch, der schreckliche Busch, der ihr den ersten schwachen Aufblitz des Gedanken Ruhe und Frieden gebracht, der sie so oft schon aus nächtlichem Schlummer aufsprang, der ihr immer wieder die glücklichen Momente ihres Lebens verhallen ließ. Ein Gefühl vollkommener Vernichtung durchdrang ihr ganzes Wesen. Wie sollte sie jemals ihrem Sohne diese Schuld gestehen? Würde er sich nicht schäudernd abwenden von einer Mutter, die dessen Laus gewahren war?

Wie im Traum sah Ruth durch das Gittern der Couline gänzlich ratlos gegenüber. Vergessend wiederholte sie immer wieder ihre Bitte, doch wenigstens ein Glas Tee, einen Schnitt Brotwein zu sich zu nehmen. Die Gräfin hatte nur all ihr freundliches Tragen nur ein müdes Kopfschütteln. Erst als ihr Urtheil erklärte, sie unter keinen Umständen heute abend noch nach Dombrowo fahren lassen zu wollen, wußte die lachende Schlaftheit.

Ruth bestand mit einer solchen Energie auf ihrer Absicht einer sofortigen Heimkehr, daß die Gräfin aus Furcht, durch weiteren Widerspruch die hochgradige Erregung der Couline zu einem erneuten Ohnmachtsanfall zu steigern, endlich nachgab und den Befehl zum Aufbruch erteilte. So nahm denn die kleine Baronin endlich mit schwerem Herzen Abschied und gab den Weg frei. Die Pferde jagten an und der Wagen rollte durch das verfallene Parterre.

Wie im Traum sah Ruth durch das Gittern der Couline gänzlich ratlos gegenüber. Sie schaute kaum auf den Weg, der jetzt aus dem zitternden Mondesdämmer in das schattige, blau-schwarze Dunkel der Waldlinie tauchte. Mit geschlossenen Augen lag sie in einer Ecke des Wagens halb zurecht. Die Empfindung einer leeren Gleichgültigkeit webte in ihr, und sie suchte sich absichtlich durch Ausschluß jedes aktiven Denkens darin zu erhalten, weil sie mit der Wiederkehr der qualenden Vorstellungen instinktiv einen oberflächlichen Zusammenbruch ihrer geistigen Persönlichkeit befürchtete.

Auch aus der Wagen jetzt vor dem Herrenhause von Dombrowo vorfuhr und der Gatte sie beständig die Treppe zum Plateau der Gartenterrasse hinaufbegleitete, ließ sie alles über sich ergehen, wie ein mattes, fröhliches Kind, dem die biederne Wirklichkeit des Lebens jeden Moment die Augen zu schließen droht. Mit ruhender Hartheit wartete der Graf auf sie, nahm ihr selbst den Hut und Umhang ab und bettete sie sorgfältig auf dem Sofa des großen Speiseraumes.

Wohl eine halbe Stunde lang gedachte er es, obwohl ihm der erste Blick in Ruths verstörtes Gesicht gesagt hatte, daß in Eiderode eine folgenschwerere Entscheidung gefallen sein mußte, mit einer Silbe auf das Resultat der Fahrt einzugehen, vielmehr plauderte er absichtlich, um ihr Zeit zur Sammlung zu geben, über allerhand andere harmlose Gebiete, was die Kinder den Nachmittag über getrieben, doch Lafel Knautz noch bis vor kurzem auf sie gewartet habe, dann aber schließlich doch heimgefahren sei, da man allseitig angenommen, sie würde die Nacht bei Tante Mirke verbringen.

Ruth lautete seinen Worten mit einer Empfindung glücklicher Ruhe, in die sich seit den ersten Minuten ihrer Heimkehr allmählich die nervöse Unruhe und Erschöpfung gewandelt, mit einem Gefühl trotziger Sicherheit, daß sie ja in dieser schweren Bedrängnis ihres Herzens nicht allein stand, daß sie einen Mann zur Seite hatte, mit dem sie seit verwichen war, der mit seiner Seele gleichsam nur ein Stück ihres eigenen Selbst darstellte.

Und dann begann sie plötzlich, von einem inneren Drange getrieben, zu erzählen, mit langamer, milder Stimme, Wort für Wort, was der Baron Eiderode zu ihr gesprochen: sie mundete sich selbst im geheimen darüber, daß sie bereits im Stande war, so einfach und leidenschaftlos das furchtbare Räthsel zu wiederholen, das er ihr, der Mutter, gemeldet hatte. Der Gatte lautete ihr mit gespannter Aufmerksamkeit, still und unbeweglich; nur ein leises Ritzern, das zuweilen seinen Körper überlief, bewies, mit welcher inneren Erregung er an ihren Worten Anteil nahm.

„Auch jetzt, nachdem sie geendet, sah er fast eine Minute regungslos, in Sinnen versunken, als müßte er den Inhalt ihres Berichtes erst noch einmal durchdenken, ehe er ihn in seinem ganzen Umfange erörtere, dann aber kam die schmerzliche Empörung mit um so leidenschaftlicher Gewalt zum Ausdruck. „Das hat Dir dieser Mann zu bieten gewagt!“ fuhr er so ungestüm an, daß er ins Wanken geriet. „Deine Hilfslosigkeit und Verlassenheit hat er in dieser schwachen Weise ausgenützt, weil er mußte, daß ihm nur eine schwache Frau gegenüberstand! Noch heute nacht fahre ich nach Eiderode; hinüber und lasse ihn mit mir aus dem Bette holen.“

Ruth lautete beäugelnd nach der Hand des Erregten. „Ach habe es überwinden, Eberhard, und jürne Eiderode nicht! Er hat ja doch schließlich nichts weiter getan, als das ausgesprochen, was uns unser Gewissen selbst ja schon so oft wiederholt hat! „Ach will es aber von niemand hören!“ war die Antwort. „Ich achte niemand ein Urtheil über unsere Vergangenheit zu, das geht nur Dich an und mich! Ich bereue nichts, ich will nichts bereuen von dem, was ich getan habe. Ich leugne nicht, daß ich einst mit bewusster Absicht an Stettens Wache genommen habe für die jahrelangen Qualen, denen Du durch diesen Menschen ausgesetzt gewesen warst! Mit dem festen Vorsatz, zu töten, bin ich an jenem Morgen zum Duell gefahren; kaltsblütig habe ich gezielt und geschossen; ich wollte Stetten umbringen, um Dich zu befreien! Und als der Mann mit blutgetränktem Hemd vor mir auf der Erde lag und der alte Oberstabsarzt

nur achselzuckend erklärte, daß die Verletzung eine sehr schwere sei, da hatte ich nur den einen Wunsch, daß sie eine tödliche sein möge! Meinem Vornehmsten war das ein Noth, ich habe es vor meinem Gewissen verantworten können. Stetten hat sein Schicksal voll und verdient, und ich würde, wenn ich heute abermals vor eine solche Situation gestellt würde, genau so handeln wie vor fünfundsiebenzig Jahren!“

„Das betriffst Dir niemand, Eberhard, und das hat Dir auch damals niemand, der die Verhältnisse kannte, betritten! Es ist etwas anderes, worüber ich nicht hinwegkommen, ich nicht und auch Du nicht! Du weißt ja selbst am besten, was ich meine; es ist Georg!“

Der Graf sah finster vor sich hin. Er fühlte, wie sein trotziger Entschluß der Neugierigkeit durch die Worte im innersten Mark getroffen wurde. Jedermann würde er im Stande sein, die Stirn zu bieten, nur dem Stiefsohn nicht. Wie er sich auch gegen die Vergangenheit zu wappnen suchte, immer wieder trat ihm dieser unlösbare Konflikt entgegen, diese Sphinx, die jeder Enttäuschung spottete.

„Wir haben beide schwer gekündigt an Georg!“ klang jetzt wieder die eintönige Stimme der Gattin. „Aber ich, die Mutter, habe mich am schwersten an ihm vergangen, so schwer, daß es für mich keine Sühne gibt! Die einzige wäre die, die Eiderode von mir fordert! Und das vermag ich nicht, ich kann meinem Kinde diese Schuld nicht eingestehen!“

Sie hielt einen Augenblick inne und rang nach Atem; ein wehes Gefühl lag ihr in der Seele, daß sie fast daran zu ersticken meinte. „Sieh, Eberhard, ich denke jetzt ganz klar! Ich durchschaue vollkommen das Regrecht, das ich mir aus Egoismus, Angst und Liebe erworben habe, um mich über mich selbst zu täuschen. Für mich gibt es jetzt nur noch eins, mein Kind glücklich zu machen! Das ist der letzte Wunsch meines Lebens! Ich weiß, wie Georg Nähe liebt, ich habe mich heute morgen auch überzeugt, wie Nähe an ihn hängt! Das ist die Liebe, wie sie nur einmal im Leben kommt, die große Liebe, an der sie beide zu Grunde gehen, wenn ihr nicht die Erfüllung wird!“

Ein Ausdruck schwärmerischer Begeisterung trat in das verklärte Gesicht der blaffen Frau. „Ich sehe nur eine Möglichkeit, dieser Liebe den Weg zu ebnen, indem ich aus der Welt gehe! Ich habe es verwirrt, das Glück der beiden mit erheben zu dürfen! Und mich vertrieben, von fern zu stehen, das kann ich nicht! Das würde mich langsam zu Tode martern! Mein Leben ist beschloffen, in dem Moment, da ich mich von den Meinen trennen muß, da meine Existenz hier in Trümmer bricht! Ich bin am Ende, ich will nichts weiter mehr als Ruhe und Frieden! Ich will sterben, damit die beiden über meinem Grabe glücklich werden können; auch Eiderode, hoffe ich, wird es sich an diesem Opfer Genüge sein lassen!“

Mit einem schluchzenden Laut sank sie in ihre Sofaecke zurück und schlug die Hände vor das schmerzende Antlitz. In lähmendem Entsetzen sah der Gatte hilflos vor dem Jammer dieses armen, verlorenen Daseins, das das lebenslange Martorium jetzt bis zu diesem furchtbaren Entschlusse getrieben hatte. „Du mußt Dich nicht zu sehr sehr trüben Stimmungen hingeben, Ruth!“ begann er von neuem. „Du lobst Dich so in die Höhe, daß eines Tages in einem unbewachten Moment die Absicht wie von selbst in die Tat übergeht!“

„Und hängt Du nicht auch solchen Plänen nach?“ fragte sie zurück. „Meinst Du, ich hätte nicht längst erkannt, worüber auch Du unausgesprochen sinnst und grübelst? Darum Du alle Deine Privatverhältnisse absichtlich, Dein Testament aufsehest?“ — „Ich bin ein Mann!“ unterbrach er sie fast heftig. „Wegen mich brodelst die Woge zuerst, wenn es wirklich zu einer Katastrophe kommen sollte! Darum ist es natürlich, daß ich mein Haus bestelle! Das trifft es erst in zweiter Linie! Wenn es für mich vielleicht zur Pflicht wird, mich meines Lebens zu entäußern, so ist dies keineswegs von vornherein für Dich ein Recht! Denn Du hast noch ein weiteres Kind, das Anspruch an Dich erheben kann — Herta!“

Ruth schrak zusammen. Die Erregung dieser Nacht hatte das Gesichtsfeld ihres Geistes derart eingeschränkt, daß der Gedanke an die Tochter vollkommen in ihr untergegangen war. Auf einmal erschien die gesamte Situation in einem gänzlich veränderten Lichte. Ihre Gedanken verwirrten sich in der sinnlosen Aufregung. „Wir sind ja beide den Kindern im Wege! Drum komme mit mir, daß ich nicht allein zu geben brauche. Laß mich in Deinen Armen sterben! Sterb mit mir, Eberhard, stirb mit mir!“

In haltlosem Weinen hing sie an seinem Halbe; jetzt endlich löste sich die unnatürliche Starrheit ihres Wesens in heißen Tränen. Eine Flut von Mitleid quoll ihr aus seiner Seele entgegen. Alles, was sein übervolles Herz an Liebe für sie begehrt, legte er in seine Worte. Und während er leise und tröstlich auf sie einwirkte, wurde sie allmählich ruhiger. Sie wehrte ihm nicht, als er sie jetzt aus dem Speiseraum zum ersten Stock hinaufleitete; sie war so müde, daß sie meinte, umsinken zu müssen, und doch fühlte sie, daß sie noch Stundenlang für ein paar kurze Momente sorglosen Schlafens würde kämpfen müssen.

(Fortsetzung folgt.)

= H. Hensel, =
Zinsendorfstrasse 51.
Strohöhute
für Damen, Herren, Kinder
bedeutende Preisermässigung.
Elegante Reiseöhute.



Sensationelle Neuheit für Damen
ist mein
Korsett „Idylia“.
Trotzdem dasselbe nur aus Bändern und sehr wenigen
Stückchen Stoff besteht, kann es von Damen mit starkem
Leib und Hüften getragen werden. „Idylia“ hält Leib
und Hüften schlank zusammen und macht das lästige
Tragen einer Binde überflüssig, ferner entspricht die Form
der gegenwärtigen Mode, welche in der Taille etwas
mehr geschweift als bisher und läßt die Figur **elastisch**
und **schlank** erscheinen. „Idylia“ ist außergewöhnlich
leicht und **bequem**, daher für die **heiße**
Sommerszeit von größter **Wohltat**.
Für Jede Figur passend am Lager.
Versand gegen Nachnahme.
Reichhaltigste Auswahl von
Reform-, Sport-, Umstands-Korsetts,
Brust- u. Hüfthaltern, Kinderleibchen.
I.C. LAPELLEPHONE,
AUFERTIGUNG NACH MASS UND MODELLEN IM EIGENEN
ATELIER.
Spezial-Korsett-Magazin
Helene Fugmann,
Schreibergasse 2, Ecke Altmarkt.
Anprobe-Zimmer. Fachkundige Bedienung.
Ein Versuch Korsetts älterer Fassens gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

PIETÄT Eigne Sargfabrik und Magazine.
Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.

Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.

UND

Besorgung **aller**
auf das
Beerdigungswesen
bezüglichen Angelegenheiten
hier wie auswärts
sowie Bestellung der
**Bezirks-
Heimbürgerin**

durch die Comptoire:

Am See 26 Bautznerstr. 37
Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Circa 10 000 Meter
Fabrik-Reste!!!
von Mouffeline, Soile,
weiß. Kleider- u. Haushaltst.,
Batist, Zephyrs u. Leinen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
1 Posten
Kleiderstoff-Reste,
prima Qual., schwarz u. farbige,
verwendb. für Kleider, Röcke und
Blusen, inoffiziell.
1 Posten **Unterrocke,**
zur Hälfte des Wertes.
Fabrik. Greis-Gebrauch Kleiderstoffe
Serrestrasse 12, I.

Alle nach Station:
Bilz
Licht-Luft-Bad
Eintritt: 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

**Tücher,
Handtücher,
Anzüge,
Mäntel,
Hauben,
Hüte,
Schuhe,
Toppiche,
Hosen**

empfeht
C. G. Heinrich,
Gruner Strasse 1 und 1b,
nächst dem Pirnaischen Platz.